

Übergeordnete Planungen

Die Berücksichtigung übergeordneter Planungsvorgaben ist insbesondere beim Herausstellen der wesentlichen Entwicklungsvorgaben und -ziele für die Gemeinde Seth von Bedeutung.

Als grundlegende Maßgabe gilt die nachhaltige Flächennutzung und in diesem Zusammenhang insbesondere die Stärkung der Innenentwicklung, welche in den Nachhaltigkeitszielen der Bundesregierung sowie im Baugesetzbuch verankert und bei allen Planungen sowohl in Städten als auch im ländlichen Raum zu beachten ist.

Der Landschaftsrahmenplan, der Landesentwicklungsplan und der Regionalplan zeigen überörtliche Zusammenhänge und damit generelle Möglichkeiten sowie Grenzen der zukünftigen Entwicklung Seths auf. Der Flächennutzungsplan (vorbereitender Bauleitplan) und die Bebauungspläne (verbindliche Bauleitpläne) bieten eine detailliertere Darstellung der Planungsvorgaben für die Gemeinde Seth.

Im Folgenden werden sowohl die wesentlichen Aussagen der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung und des Baugesetzbuches bezüglich der nachhaltigen Flächennutzung (Innenentwicklung) sowie die o.g. übergeordneten Planungsinstrumente zusammenfassend und im Hinblick auf die für Seth bedeutenden Aussagen dargestellt.

Nachhaltige Flächennutzung – Nachhaltigkeitsstrategie und Baugesetzbuch

Viele Regionen, vor allem auch in Schleswig-Holstein, werden in den kommenden Jahren von sinkenden Einwohnerzahlen und einer älter werdenden Bevölkerung betroffen sein. Der Wandel in der Bevölkerungs- und Altersstruktur hat Auswirkungen auf die Wohnungsneubaubedarfe sowie auf die (Um-)Nutzungsmöglichkeiten des baulichen Bestandes. Der Fokus der gemeindlichen Entwicklung liegt in vielen Kommunen – auch aus Gründen der hohen Infrastrukturkosten – nicht mehr auf dem Neubaugebiet am Ortsrand, sondern auf einer behutsamen innerörtlichen Ergänzung des baulichen Bestandes.

Die (Um-)Nutzung von Flächen, die bereits bebaut sind bzw. waren und im Siedlungszusammenhang liegen, ist zudem insbesondere aus Gründen des Umwelt- und Klimaschutzes der Neuinanspruchnahme von Flächen, welche noch nicht bebaut sind und nicht im Siedlungszusammenhang liegen, ausdrücklich vorzuziehen. Die Neuversiegelung von Flächen im Außenbereich kann erhebliche Auswirkungen u.a. auf die Entwässerung, den Funktionshaushalt des Bodens, den Luftaustausch, das lokale Kleinklima sowie die Artenvielfalt haben. Je mehr Fläche versiegelt wird, desto weniger Fläche steht für die Aufnahme (und anschließende Versickerung oder Verdunstung) des anfallenden Niederschlagswassers zur Verfügung. Dies ist insbesondere bei den zunehmend auftretenden Starkregenereignissen problematisch. Weiterhin werden mit der Bebauung von Flächen im Außenbereich inklusive der benötigten Verkehrsflächen wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen eingeschränkt bzw. zerstört. Die Zerschneidung der Landschaft (Lebensräume) durch Straßen ist einer der wesentlichen Gründe für das Artensterben in Europa.

Die nachhaltige Flächennutzung sollte u.a. aus den o.g. Gründen oberste Priorität bei allen Planungen erhalten. In der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung und im Baugesetzbuch werden dazu u.a. folgende Aussagen getroffen:

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie

Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (vorher: Nationale Nachhaltigkeitsstrategie) der Bundesregierung hat das Ziel, den zukünftigen Flächenbedarf möglichst durch die Nutzung von innerörtlichen, bereits erschlossenen Flächen zu decken, wodurch neue Flächen im Außenbereich unbeanspruchst bleiben. Das sogenannte Flächenrecycling und eine verstärkte Innenentwicklung wurden als wesentliche Elemente zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme ausgewiesen. So soll der Flächenverbrauch für Siedlung und Verkehr bis zum Jahr 2030 auf weniger als 30 Hektar pro Tag reduziert werden. Die Revitalisierung und Nutzung bestehender Grundstücke ist dabei ein wesentliches Handlungsfeld, da diese Grundstücke aufgrund ihrer früheren bzw. aktuellen Nutzung in der Regel infrastrukturell erschlossen sind. Über derartige Potentiale zur Innenentwicklung verfügen Grundstücke, die entweder gar nicht oder nicht entsprechend ihrer städtebaulichen Potentiale genutzt werden, d.h. diese Flächen sind ungenutzt oder untergenutzt.

Innenentwicklung bedeutet jedoch nicht bauliche Verdichtung um jeden Preis, sondern eine aktive Ausnutzung der Potentiale für die gemeindliche Entwicklung, was durchaus auch eine bewusste Betonung von Freiräumen bedeuten kann. Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie ist es, den Verlust an Freiraumflächen zu reduzieren, wobei die Siedlungsdichte nicht verringert werden soll.

Die Innenentwicklung umfasst nicht nur die Schließung von Baulücken, sondern auch die Beschäftigung mit den Bebauungsbeständen. Dabei ist die demographische Entwicklung eng mit einer dynamischen Veränderung der Wohnbedarfe verbunden, so dass demographische Trends bei Neuplanungen berücksichtigt werden sollten. Die Konzentration der baulichen Entwicklung auf die Bestandsgebiete kann einem Überangebot vorbeugen und den Werterhalt des Bestandes sichern.

Baugesetzbuch (BauGB)

Das Baugesetzbuch ist in Deutschland das wichtigste Gesetz des Bauplanungsrechts und definiert die wichtigsten stadtplanerischen Instrumente, wie z.B. die Bauleitpläne (Flächennutzungs- und Bebauungspläne).

§ 1 BauGB sagt aus, dass die Bauleitpläne eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung gewährleisten sollen, welche die sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen auch in Verantwortung gegenüber künftigen Generationen miteinander in Einklang bringt. Die Bauleitpläne sollen dazu beitragen, die natürliche Lebensgrundlage zu schützen sowie den Klimaschutz und die Klimaanpassung zu fördern. Die städtebauliche Entwicklung soll vorrangig durch Maßnahmen der Innenentwicklung erfolgen.

§ 1a BauGB betont, dass mit Grund und Boden sparsam und schonend umgegangen werden soll. Dabei sind zur Verringerung der zusätzlichen Inanspruchnahme von Flächen für bauliche Nutzungen die Möglichkeiten der Entwicklung der Gemeinde insbesondere durch Wiedernutzbarmachung von Flächen, Nachverdichtung und andere Maßnahmen zur Innenentwicklung zu nutzen sowie Bodenversiegelungen auf das notwendige Maß zu begrenzen. Grundsätzlich sind bei einem Neubaubedarf die Möglichkeiten der Innenentwicklung zu prüfen. Hierzu zählen u.a. Brachflächen, Gebäudeleerstände und Baulücken.

Die Stärkung der Innenentwicklung hat mit Inkrafttreten der Novelle des Baugesetzbuches 2013 (Gesetz zur Stärkung der Innenentwicklung in den Städten und Gemeinden und weiteren Fortentwicklung des Städtebaurechts) Eingang in das Bau- und Planungsrecht gefunden. Dort wird explizit geregelt, dass die städtebauliche Entwicklung vorrangig als Innenentwicklung erfolgen soll. Vor der Inanspruchnahme von Flächen im Außenbereich sollen die Flächen nachverdichtet bzw. weiterentwickelt werden, welche bereits innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile liegen.

Die Planungsträger werden im BauGB dazu verpflichtet, die Potentiale der Innenentwicklung zu ermitteln, bevor z.B. landwirtschaftliche oder Waldflächen in Wohnbauflächen umgewandelt werden.

Landschaftsrahmenplan Planungsraum III

Die Überarbeitung der Landschaftsrahmenpläne des Landes Schleswig-Holstein wurde im Januar 2020 veröffentlicht. Die Gemeinde Seth liegt im Planungsraum III.

Im Osten der Gemeinde erstreckt sich in nördlicher Richtung ein Schutzgebiet gemäß Bundes- und Landesnaturschutzgesetz (BNatSchG/LNatSchG). Im Speziellen handelt es sich hier um ein gesetzlich geschütztes Biotop gemäß § 30 BNatSchG. Dieselbe Fläche und einige weitere Bereiche im Norden der Gemeinde gelten als Gebiet mit besonderer Eignung zum Aufbau des Schutzgebietes- und Biotopverbundsystem.

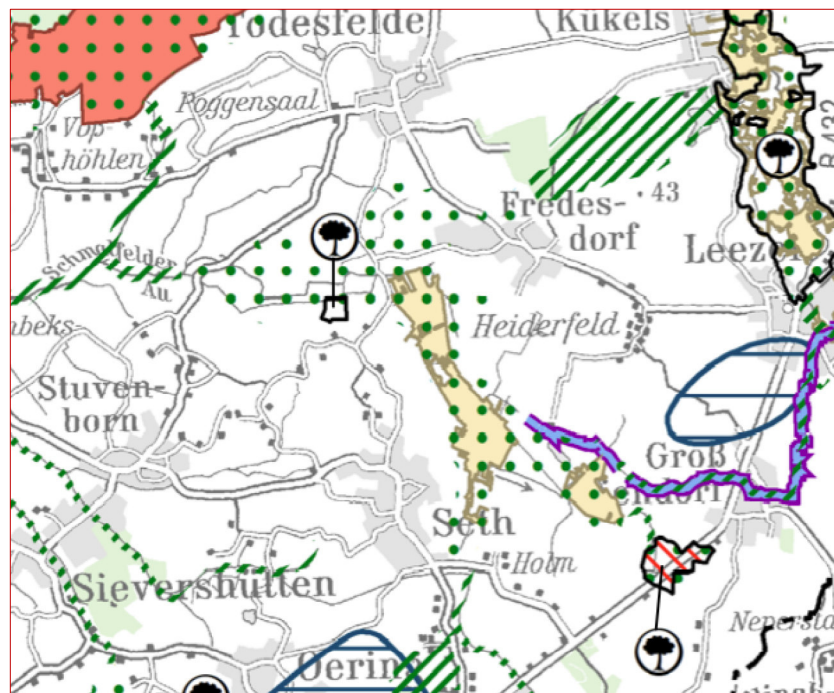


Abbildung 1: Ausschnitt aus dem Landschaftsrahmenplan für den Planungsraum III in Schleswig-Holstein (Hauptkarte 1 Blatt 2).

In der Hauptkarte 2 ist ein Großteil des Gemeindegebiets als Gebiet mit besonderer Erholungseignung gekennzeichnet (gelbe Dreiecke). Diese Gebiete eignen sich aufgrund der Landschaftsstruktur und der Zugänglichkeit der Landschaft (z.B. Rad-, Wander- und Reitwege) besonders für landschaftsgebundene Erholung.

Der westliche Bereich der Gemeinde und große Teile im Norden gehören zur für Schleswig-Holstein typischen Knicklandschaft und gelten somit als historische Kulturlandschaft (grüne horizontale Schraffur). Zusätzlich ist das gesamte Gemeindegebiet diagonal in Rot schraffiert. Hiermit wird vom Landschaftsrahmenplan festgelegt, dass das gesamte Gemeindegebiet die Voraussetzungen für eine Unterstellung nach § 26 Abs. 1 BNatSchG i.V.m § 15 LNatSchG als Landschaftsschutzgebiet erfüllt.

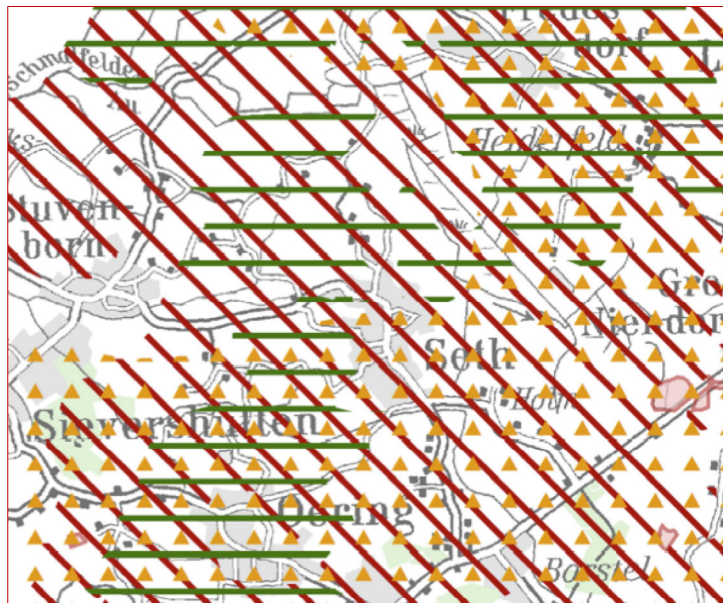


Abbildung 2: Ausschnitt aus dem Landschaftsrahmenplan für den Planungsraum III in Schleswig-Holstein (Hauptkarte 2 Blatt 2)

In der Hauptkarte 3 sind Flächen in Bezug auf den Klimaschutz dargestellt. Hierbei stellen die orangefarbenen Flächen im Süden und Osten, entlang der Gemeinde Grenze, Bereiche klimasensitiven Bodens dar. Das sind Böden, die aufgrund ihrer natürlichen Ausstattung bzw. ihrer Nutzung geeignet sind, als tatsächlicher oder potenzieller Treibhausgas- und Kohlenstoffspeicher einen räumlich funktionalen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten.

Flächendecken um den südlichen Siedlungskörper befinden sich Flächen, in denen oberflächennahe Rohstoffe vorhanden sind (quergestreifte graue Schraffur). In diesem Gebiet gibt es Vorkommen und Lagerstätten von Sand und Kies, die zu den heimischen Primärstoffen für die schleswig-holsteinische Bauwirtschaft gehören und somit von elementarer Bedeutung für die industrielle Wertschöpfungskette sind (z.B. Einsatz im Straßen- und Tiefbau, Herstellung von Baustoffen).

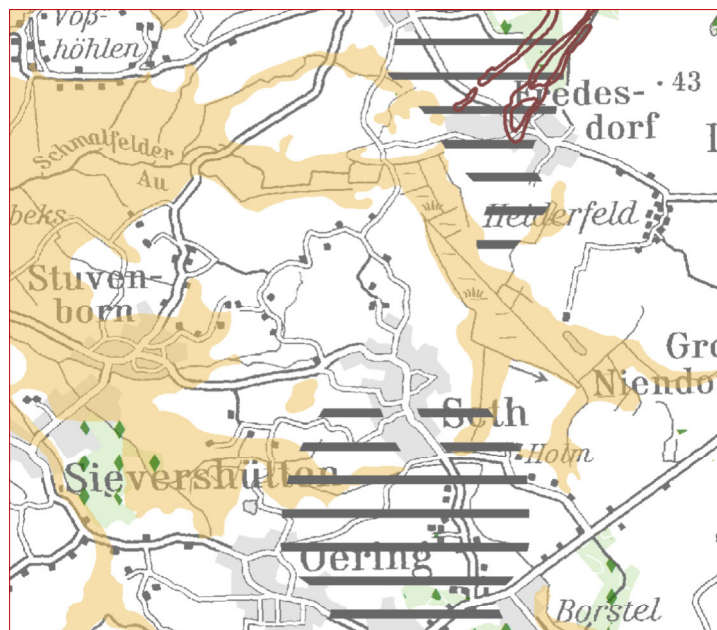


Abbildung 3: Ausschnitt aus dem Landschaftsrahmenplan für den Planungsraum III in Schleswig-Holstein (Hauptkarte 3 Blatt 2)

Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein

Der Landesentwicklungsplan (LEP) für das Land Schleswig-Holstein von 2010 bildet die Grundlage für die räumliche Entwicklung des Landes bis zum Jahr 2025 sowie die Fortschreibung der Regionalpläne. Der Landesentwicklungsplan wird zurzeit fortgeschrieben, bisher besteht der 1. Entwurf, welcher von Ende 2018 bis Mai 2019 in der Beteiligung war. Ein 2. Entwurf wird derzeit vom Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration erarbeitet. Die Fortschreibung wird voraussichtlich 2021 abgeschlossen sein. Der fortgeschriebene Plan ersetzt dann den jetzigen LEP von 2010 und gilt für einen Planungszeitraum von 15 Jahren

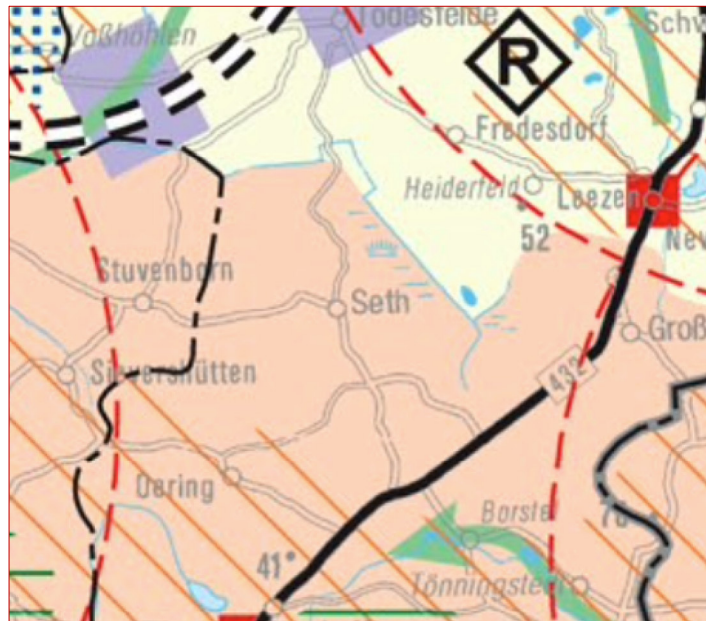


Abbildung 4: Ausschnitt aus dem Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein (2010); Quelle: <https://www.schleswig-holstein.de/DE/Themen/L/landesentwicklungsplan.html>

Die Gemeinde Seth gehört noch zum Ordnungsraum Hamburg. Sie liegt in etwa 20 km südlich des Mittelzentrums Bad Segeberg. In etwa derselben Entfernung liegen die beiden Mittelzentren Kaltenkirchen sowie Bad Oldesloe im Westen und Osten der Gemeinde. Im Süden liegt in 6 km Entfernung der ländliche Zentralort Itzstedt.

Seth liegt westlich der Landesentwicklungsachse von Hamburg über Bad Segeberg nach Kiel und südliche der Entwicklungsachse die aus Lübeck über Bad Segeberg und Bad Bramstedt Richtung Glückstadt verläuft.

Fortschreibung LEP und Teilaufstellungen REP I bis III

Mit der Fortschreibung des Landesentwicklungsplans und der sich daraus ergebenden Teilfortschreibung der Regionalpläne werden Grundsätze und Ziele der Raumordnung zum Thema Wind festgelegt. In den Regionalplänen werden Vorrangflächen für Windenergieanlagen (WEA) und Flächen für das Repowering-Konzept (Abbau von Altanlagen und Neuerrichtung von modernen Anlagen) konkret festgelegt. Der Ausbau der Windenergie soll dem Wirtschaftssektor und als Baustein der Energiewende unter Berücksichtigung der Schutzzwecke dienen. Für die Gemeinde Seth wurden diesbezügliche keine Vorranggebiete definiert.

Im zweiten Entwurf der Fortschreibung des LEPs wurde für das Gemeindegebiet zusätzlich als Entwicklungsraum für Tourismus Erholung definiert. Dieser Raum eignet sich aufgrund der naturräumlichen und landschaftlichen Gegebenheiten und Potentiale besonders für eine touristische Entwicklung, aber auch für die Bewohner:innen der Gemeinde können Angebote der Naherholung gestärkt bzw. weiterentwickelt werden.

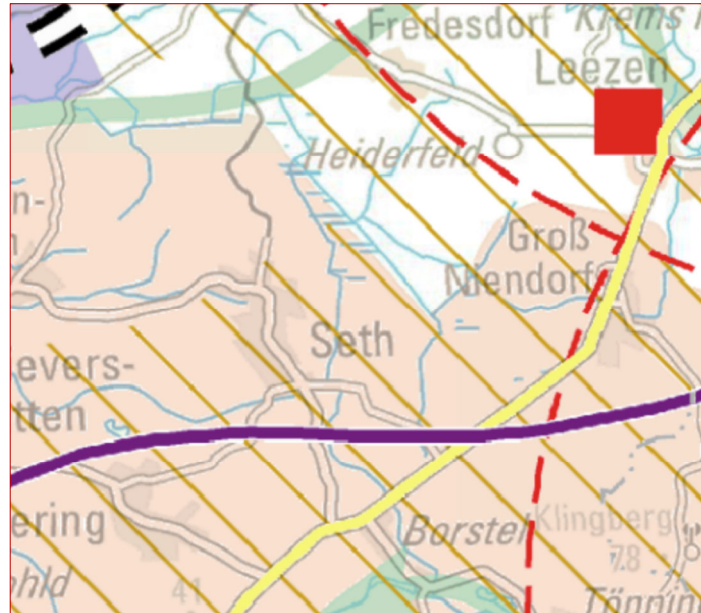


Abbildung 5: Fortschreibung LEP 2020

In Bezug auf die städtebauliche Entwicklung benennt der Landesentwicklungsplan u.a. folgende Grundsätze und Ziele: Die Bau- und Siedlungstätigkeit soll den gesellschaftlichen Anforderungen an eine nachhaltige Ortsentwicklung Rechnung tragen. Die ökologischen, ökonomischen und sozialen Belange sollen gleichermaßen berücksichtigt werden. Zur Verbesserung der Lebensverhältnisse und zur Stärkung von Ortsteilzentren sollen Maßnahmen der integrierten Dorfentwicklung durchgeführt werden.

Eine Zersiedelung der Landschaft soll verhindert und einer zusätzlichen Flächeninanspruchnahme entgegengewirkt werden. In diesem Zuge sollen Potentiale der Innenentwicklung genutzt und gefördert werden. Dies kann durch eine Aktivierung noch ungenutzter bebaubarer Flächen sowie die Reaktivierung von Flächen und leerstehender Bausubstanz umgesetzt werden. Die Bebauung innerhalb bestehender Siedlungsstrukturen ist der Inanspruchnahme von Flächen im Außenbereich vorzuziehen. Hierdurch wird auch ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet, die bestehende Infrastruktur kann besser ausgelastet werden und es lassen sich hohe Investitionskosten für die Erschließung von neuen Baugebieten vermeiden.

Die Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts soll erhalten und wo erforderlich wiederhergestellt werden. Die natürlichen Grundlagen des Lebens sind besonders zu schützen und zu entwickeln. Natur- und Umweltressourcen sind haushälterisch zu nutzen und pfleglich zu behandeln.

Zur Regeneration und Stabilisierung des Naturhaushalts und zur Erhaltung der Artenvielfalt ist der landesweite Biotopverbund weiter zu entwickeln und durch geeignete Maßnahmen umzusetzen, so dass er auch zur Erhaltung und Schaffung ausreichend großer störungsarmer Räume beiträgt. Dabei ist auch Querungshilfe bei Bundesfernstraßen zu berücksichtigen.

Regionalplan für den Planungsraum I

Die Gemeinde Seth liegt im Planungsraum I des Regionalplans von 1998. Darin wird auf Seite 53 beschrieben, dass die Räume mit hohem Naturerlebnis und Vielfältigkeitswert, wozu auch die Gemeinde Seth gezählt wird von Windanlagen freizuhalten sind.

Entsprechend ist das Gemeindegebiet außerhalb der Siedlungsflächen fast zur Gänze als regionaler Grünzug und Bereiche im Osten als Gebiet mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft ausgewiesen.



Abbildung 6: Gemeinde Seth im Regionalplan für den Planungsraum I

Als Regionaler Grünzug ausgeschriebene Flächen stehen prinzipiell nicht für Siedlungserweiterungen zur Verfügung. Sämtlichen Gemeinden, die sich im Ordnungsraum Hamburg befinden, ist es gemäß dem Land erlaubt um 15% innerhalb von 15 Jahren zu wachsen. Viele Gemeinden, die sich entsprechend dieses Entwicklungsrahmens vergrößern möchten, ist es aufgrund der räumlichen Einschränkungen durch den Regionalen Grünzug nicht möglich. Inwieweit die Gemeinde Seth hiervon betroffen ist, ist vom gewünschten Entwicklungsrahmen für Wohnen und Gewerbe abhängig. Bei entsprechendem Bedarf ist es sinnvoll, im Zuge der Neuaufstellung der Regionalpläne, die Bedarfe der Gemeinde in Form einer Stellungnahme beim Land einzureichen.

Flächennutzungsplan

Im Flächennutzungsplan (F-Plan) für die Gemeinde Seth aus dem Jahr 2005 wird ein Großteil der Flächen als Flächen für die Landwirtschaft dargestellt. Der Ortskern ist durch Wohnbebauung geprägt, wobei die Struktur im Kern durch alte bäuerliche Strukturen und in den Randbereichen durch Neubausiedlungen geprägt ist. Im Ortskern befinden sich zudem Flächen für den Gemeinbedarf in Form von Sportanlagen, einer Schule und sozialen Einrichtungen. Grünflächen sind in Form eines Reit- und eines Sportplatzes im Norden des Ortskerns sowie einer Parkanlage ausgewiesen. Kleine Gewerbegebiete befinden sich im Westen des Ortskerns. Im Nordosten befindet sich ein Naturschutzgebiet mit größerem Waldstück. Ein weiteres prägendes Schutzgebiet befindet sich im Osten in Form des Sether Moores. Weitere kleine Schutzgebiete und Waldstücke verteilen sich über das Gemeindegebiet.

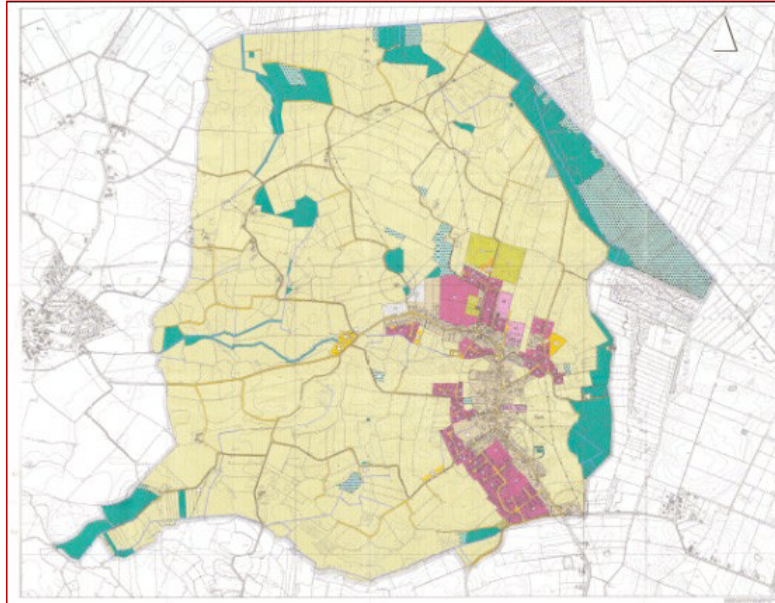


Abbildung 7: Flächennutzungsplan der Gemeinde Seth von 2005

Bebauungspläne

Übergeordnetes Ziel der Bebauungspläne (B-Pläne) ist die Sicherstellung einer geordneten städtebaulichen Siedlungsentwicklung. Die Gemeinde legt mit einem Bebauungsplan als Satzung fest, welche Nutzungen auf bestimmten Gemeindeflächen zulässig sind und schafft damit Baurecht. Die rechtlichen Vorgaben finden sich im Baugesetzbuch (BauGB) §§ 9 und 30.

Der B-Plan trifft verbindliche Festsetzungen mindestens zu Art und Maß der baulichen Nutzung, die überbaubaren Grundstücksflächen und die örtlichen Verkehrsflächen. Ein Vorhaben im Geltungsbereich des B-Plans ist dann zulässig, wenn es den Festsetzungen nicht widerspricht und die Erschließung gesichert ist (Ausnahmen sind in § 30 Abs. 2 geregelt).

Im Sinne der Stärkung der Innenentwicklung können gem. § 13a BauGB im beschleunigten Verfahren Bebauungspläne der Innenentwicklung aufgestellt werden. Hierzu zählen B-Pläne für die Wiedernutzbarmachung von Flächen, die Nachverdichtung oder andere Maßnahmen der Innenentwicklung in der geschlossenen Ortslage bzw. innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile. Voraussetzung für das beschleunigte Verfahren ist, dass das Plangebiet neben seiner Lage im Innenbereich eine Grundfläche von weniger als 20.000 m² aufweist oder bei einer Grundfläche zwischen 20.000 und 70.000 m² voraussichtlich keine erheblichen Umweltauswirkungen zu erwarten sind.

§ 34 BauGB regelt die Zulässigkeit von Bauvorhaben im unbeplanten Innenbereich (innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile), d.h. außerhalb von Bebauungsplangebiet. Dabei muss sich das Bauvorhaben nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise sowie der Grundstücksfläche in die Eigenart der näheren Umgebung einfügen und die Erschließung muss gesichert sein (Einfügungsgebot gem. § 34 Abs. 1 Satz 1). Wie im Einzelnen die Art sowie das Maß der baulichen Nutzung definiert werden, bestimmt die Baunutzungsverordnung (BauNVO).

Für Teilbereiche der Gemeinde Seth wurden Bebauungspläne aufgestellt die zum Großteil realisiert wurden:

B-Plan Nr.	Titel	Jahr	Status
1	Grundstücke Lewerenz	1962	realisiert
3 - 3. Änderung	Im Weißen Moor, südlich der L232	2007	realisiert
4 - 2. Änderung	Nördlich des Musikantenweges	1993	realisiert
4 - 3. Änderung	zwischen Musikantenstraße und Steindamm		nicht realisiert
5 - 2. Änderung	Am Oeringer Weg	2005	nur Änderung hinsichtl. der Dachneigung
7 - I. Teil	Lehmkuhlen - Brehmen	1985	realisiert (1 Grundstück noch frei)
7 - II. Teil	Lehmkuhlen - Brehmen	1997	realisiert
7 - 2. Änderung für Teil I u. II	Lehmkuhlen - Brehmen	1999	realisiert
8	Gebiet zwischen Hauptstraße, Musikantenstraße, Hamburger Straße und Berliner Straße	2001	weitestgehend realisiert (2-3 Grundstücke noch frei)
10 - I. Teil	Gebiet zwischen der Straße Raak und der Hauptstraße, westlich des Friedhofs	2013	realisiert
10 - II. Teil	Gebiet zwischen der Straße Raak und der Hauptstraße, westlich des Friedhofs	2013	realisiert
11	nördlich der Hauptstraße (L232), westlich des Birkenbusches - Erweiterung MiE		realisiert
13	nördlich des Gebietes „Bocksrade“, südlich der Straße „Raak“, westlich der Kirchstraße und östlich landwirtschaftlicher Flächen für die Flstk. 81/43, 80/42 und 36/8 sowie Kirchstraße 7 und 9 und Flstk. 36/13	2019	im Verfahren

Abbildung 8: Übersicht der Bebauungspläne der Gemeinde Seth

Online-Beteiligung über www.planemit.de

Aufgrund der Lage durch COVID-19 (Coronavirus) waren in den ersten Monaten des Planungsprozesses keine öffentlichen Veranstaltungen möglich. Um die Bürger:innen der Gemeinde Seth dennoch frühzeitig in die Entwicklungsplanung ihrer Gemeinde einzubinden, konnten auf der Onlineplattform www.planemit.de/seth Stärken, Schwächen und Ideen eingebracht werden. Zudem wurde eine spezielle Kinder- und Jugendbeteiligung angeboten (s. Protokoll Kinder- und Jugendbeteiligung).

Nachfolgend sind alle eingebrachten Stärken, Schwächen und Ideen thematisch sortiert zusammengefasst:

STÄRKEN

- Schöne Natur in der Umgebung, „Leben im Grünen“, Landleben
- Viele Möglichkeiten zum Spazieren gehen und Fahrradfahren
 - Insbesondere entlang des Moores
 - Man muss nicht erst mit dem Auto irgendwo hinfahren
- Neu gestaltete Pflanzflächen beim Kindergarten und „Am Bramberg“

- Kindergarten vor Ort, nette Leitung
- Grundschule vor Ort, optisch ansprechend nach Erweiterung
- Nachmittagsbetreuung in der Grundschule

- Kinderturnen
- Tennisclub (mit übersichtlicher Homepage)
- Fußballverein (mit übersichtlicher Homepage)

- Gastronomie „Kleine Braukunst“
- Bäcker mit kleinem Warenangebot (Milch, Butter etc.)
- Gärtner
- Postfiliale

- Gute Dorfgemeinschaft
- Engagierte und hilfsbereite Bewohner:innen, u.a.:
 - Versuch Ackerbrand Festival
 - „Kleine Braukunst“
 - Freiwillige Feuerwehr

- Gute Lage zwischen Hamburg, Lübeck und Kiel
- Nähe zur Ostsee
- Kein Verkehrslärm durch die Bundesstraße B432
- Geschwindigkeitsmesstafel am Ortseingang

SCHWÄCHEN

- Fehlende Radwege (z.B. nach Stukenborn und Oering)
- Maroder Radweg nach Borstel
- Schlechter Zustand des Radweges zur B432
- Schlechter Zustand der Fußwege
- Teilweise schmale Fußwege (Schulwege) entlang der Hauptstraße, z.T. durch mangelnde Grün-
pflege (Heckenschnitt) durch Anwohner:innen; Fußgänger müssen z.T. auf Straße ausweichen

- Teilweise ungepflegte Fußwege (Unkraut, ungeschnittene Hecken)
- Verbesserungswürdiges Erscheinungsbild entlang der Hauptstraße (z.B. Alte Brotfabrik, abge-
branntes Haus / Ruine mit Bauzaun, Grundstück Ecke Lehmkuhlenring)
- Ortsbild aus Sicht der Hauptstraße ungepflegt (Beispiel: Einfahrt in den Lehmkuhlen-Ring)
- Unschönes Erscheinungsbild des Ehrenmals
- Gesamtes Erscheinungsbild der Gemeinde: Unattraktives Durchgangsdorf

- Schlechter Straßenzustand einiger Seitenstraßen (z.B. Klingenberg, Breiten Ende, Friesenstraße)
- Wirtschaftswege an vielen Stellen nicht ausreichend für moderne landwirtschaftliche Fahrzeuge
- Schulstraße im hinteren Teil nicht vollständig ausgebaut
- Kreuzung aus Richtung Holm / Oering unübersichtlich (Fahrradfahrer von rechts sind leicht zu
übersehen, Vorschlag: Hecken schneiden)
- z.T. unklare Vorfahrtssituation Kreuzung Hauptstr./Sether Straße/Oeringer Straße/Holmer Weg
- Keine Ampel im Ort
- Wenige Parkplätze beim Sportlerheim der SG Seth
- Keine Stellplätze für LKWs
- Tempolimit in den 30er Zonen wird nicht eingehalten, insbesondere in der Kirchstraße
- Landmaschinen fahren in den 30er Zonen zu schnell und aufgrund der engen Straßen (ins. In
den Kurvenbereichen) oft auf die Bürgersteige -> Auswaschungen neben der Fahrbahn, Schlag-
löcher und Fahrbahnabbrüche -> Risiko für Fußgänger und Fahrradfahrer
- Pkw und Lkw fahren mit zu hoher Geschwindigkeit durch den Ort (wurde durch Geschwindig-
keitsmessungen bestätigt) -> gefährlich insbesondere für Kinder (Schulweg)
- Mangelnde Anbindung an den ÖPNV

- Kein öffentlicher Platz im Ort (z.B. zentraler Marktplatz)
- Keine/ kaum soziale Treffpunkte für Bewohner:innen, die nicht im Sportverein / Fußballverein,
Schützenverein oder bei der Freiwilligen Feuerwehr sind
- Flächen beim Schützenverein werden nur für das Dorffest genutzt
- Spielgeräte beim Schützenplatz in schlechtem Zustand

- Fehlende Einkaufsmöglichkeiten (keine Warenangebote / Lebensmittel außer Bäcker)
- Geringes Freizeitangebot
- Zu kleines Sportangebot
- Keine Sportangebote wie Yoga oder Pilates
- Keine Baby-, Peking-, Delfi- oder Krabbelgruppe im Ort (nur in Norderstedt)

IDEEN

- Radwege nach Stukenborn und Oering (auch um mit dem Rad zum Einkaufen zu fahren)
- Barrierefreiheit in der gesamten Gemeinde
- Gemeinde Seth als Ort der kurzen Wege
- Gute und sichere Erreichbarkeit der Spielorte und von Kindergarten und Grundschule
 - Fuß- und Radwege abseits der Hauptstraße
- Sichere Überquerungsmöglichkeiten der Hauptstraße (Schulweg)

- Eingeschränktes Halteverbot / Parkverbot vor den unübersichtlichen Stellen (Kurvenbereiche) in der Hauptstraße und in einigen Seitenstraßen
 - Halten zum Ein- und Aussteigen sowie Be- und Entladen erlaubt
- Fahrbahnverengung in der Ortseinfahrt von der B432 kommend
- Fahrbahnschwellen in den Tempo 30 Zonen
- Generelle Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h im Ort
- Geschwindigkeitsbegrenzungen auch im Außenbereich (auf den kurvigen, schlecht einsehbaren Strecken -> Risiko für Spaziergänger und Wildtiere)
- Häufigere Geschwindigkeitskontrollen
- Durchfahrtsverbot für Landmaschinen in den Tempo 30 Zonen (die Landmaschinen sollen nicht durch die Wohnstraßen fahren, sondern über den Birkenbusch)
- Landmaschinen sollen weiter durch Tempo 30 Zonen fahren, da es keine geeigneten Alternativen gibt (der Umweg über Oering ist zu weit und würde ebenfalls durch eine Tempo 30 Zone führen; landwirtschaftlich geprägte Region, daher Akzeptanz dieser Fahrzeuge erforderlich)
- (Wirtschafts-)Wegesanie rung: Ausreichend breite Straßen und Wege (inkl. Kurvenbereiche) für moderne landwirtschaftliche Fahrzeuge

- Mitnahmebank
- Carsharing-Angebot
- Ladestationen für Elektroautos (Zuschuss für private Wallbox möglich)
- Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden

- Moderne, demokratische Grundschule und Kita mit naturnahem Außengelände
 - Jedes Kind soll die Möglichkeit für Erfahrungen und Erlebnisse in und mit der Natur haben
- Neubau Kindergarten / Kita

- Dorfmittelpunkt / öffentlicher Treffpunkt in der Ortsmitte
- Bücherei, ggf. in Kombination mit kleinem Café -> Treffpunkt
- Alte Schule als Begegnungszentrum für Jung und Alt
- ehemaligen „Lewerzenhof“ mit Freifläche der Gemeinde überlassen und für Sether:innen zur Verfügung stellen
 - Café
 - Museum für landwirtschaftliche historische Geräte
 - öffentliche Veranstaltungen und Ausstellungen

- Schützenplatz (Wiese mit Seilbahn) bietet viel Potential
- Schützenplatz: u.a. neue Spielgeräte, zwei neue Basketballkörbe, neue Fußballtore
- Nutzung des alten Sportplatzes (große Fläche mit viel Potential)
- Schaffung eines Minigolfplatzes
- Naturnahe, saubere Spielplätze in der Gemeinde

- Umweltehrpfad im Moor
- Gemeindeeigene Streuobstwiesen (Gemeinsames Ernten, Apfelfest)
- Bienenwiesen
- Gemeindebeete schöner gestalten (weniger Sträucher, mehr Stauden; ähnlich wie das Beet Am Bramberg)
- Bessere Pflege der privaten Bepflanzungen (insb. Heckenschnitt) an öffentlichen Fußwegen
- Gemeindevertretung soll Bewohner:innen ansprechen bezüglich Grünpflege (Unkraut, Hecken)
- Kleiner Streichelzoo in einer Grünanlage
- Gedenkstein im Raak sichtbarer machen (mehr Aufmerksamkeit erzeugen)

- Schnelles Internet auch im „Außendorf“ (viele Gewerbebetriebe ansässig)
- Öffentliches WLAN-Netz

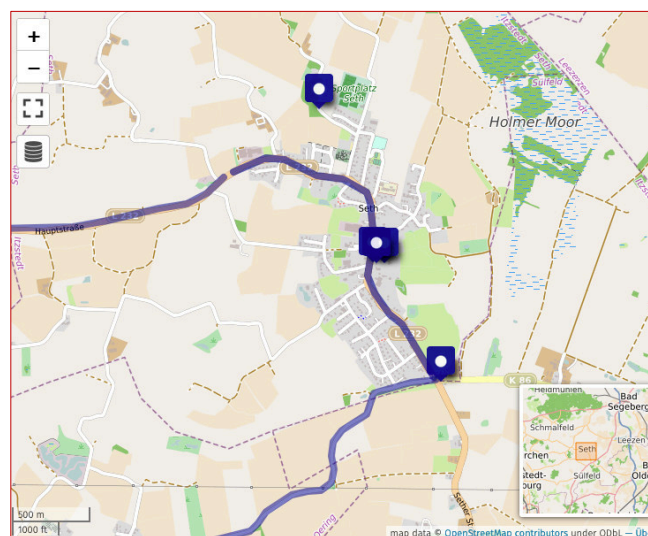
- Einkaufsmöglichkeiten für Dinge des täglichen Bedarfes
 - Supermarkt
 - Unverpackt-Laden mit Produkten aus der Region und von den ansässigen Landwirten
 - Drogerie
 - Apotheke
- Imbiss / Kneipe o.Ä.
- Medizinische Versorgung
 - Ergotherapeut
 - Physiopraxis
 - Optiker

- Betreutes Wohnen
- Seniorenwohnheim

- Gemeinderaum mehr nutzen bzw. einfacher zur Nutzung zur Verfügung stellen
 - Angebote wie Krabbelgruppe und Yogakurs
 - Bewohner:innen zum Ehrenamt aufrufen
 - Informationen zur Gemeinderaumnutzung / zu den Angeboten einfacher zugänglich machen („Ehrenamt Seth“ oder „Gemeinderaum Seth“)
- Jugendhaus mehr oder weniger selbst verwaltet
- Angebote in der Alten Schule z.B. durch die Volkshochschule oder das Familienzentrum, z.B.:
 - Nähkurse
 - Sprachkurse
 - Yogakurse

- Diverse Freizeitangebote, kulturelle Veranstaltungen und Feste, z.B. durch den Sportverein, die Freiwillige Feuerwehr, die Volkshochschule oder das Familienzentrum
- Erweiterung des Sportangebotes in der Gemeinde, z.B. Yoga und Pilates
- Kulturelle Angebote, z.B.:
 - Plattdeutsches Theater
 - Lesungen
- Nachmittags und in den Ferien Aktionen für Kinder und Jugendliche durch die Betreute Grundschule, das Jugendhaus, die Jugendfeuerwehr und den Sportverein
- Weiterbildungsangebote für Erwachsene
- Regelmäßige Treffen für Bürger:innen auch außerhalb der Vereine, z.B.:
 - Spieleabende
 - Klönschnack
 - Nähworkshops
 - Bücherclub
- Viele Feste (von aktiven Vereinen, Privatpersonen oder der Gemeinde veranstaltet)
- Bürgerengagement, Ehrenamt fördern, Ehrenamtler wertschätzen
- Digitale Vernetzung der Bürger:innen durch Interessengruppen (Austausch, Organisation von Treffen)
- Nachbarschaftshilfe-Verein (z.B. Einkaufen für Senior:innen, Haustier-Betreuung, Gartenarbeit)
- Tauschbörse / Nachbarschaftshilfeangebote über die Gemeindehomepage
- Wiederaufleben des Pflanzentauschmarktes
- Straßenflohmarkt (Bsp. Oering und Sülfeld; auch in Kombination mit dem Pflanzentauschmarkt)
- Frei zugänglicher Schrank mit Dingen zum Verschenken (Mini-Flohmarkt)
- Attraktive, lebendige Gemeinde für jung + alt

Einige Anregungen der Bürger:innen ließen sich verorten und wurde in einer Karte dargestellt. Die Karte kann unter www.planemit.de/seth/ideen eingesehen werden.



Auf der Onlineplattform www.planemit.de/seth/kinder-jugendbeteiligung konnten die in Seth wohnenden Kinder und Jugendlichen ihre Wünsche und Ideen zur Ortsentwicklung einbringen.

Nachfolgend sind alle genannten Punkte thematisch sortiert zusammengefasst:

STÄRKEN

- Wandel im Dorf (z.B. neue Kita)
- Viel Platz im Dorf
- Sportverein
- Kleine Braukunst

SCHWÄCHEN

- Wenig Angebote für Jugendliche
- Lage des Bolzplatzes auf dem Alten Sportplatz schlecht gewählt (Trampelpfad direkt durch das Feld)
- Hundehaufen auf dem Alten Sportplatz

IDEEN

- Öffentlicher Platz / Treffpunkt für Jugendliche (draußen, aber mit Überdachung)
- Raum für Jugendliche
 - Gestaltung des Raumes durch die Jugendlichen
 - Treffen auch ohne Erwachsene
 - Jederzeit frei zugänglich bzw. keine übermäßige Kontrolle durch Erwachsene
- Erweiterung der Öffnungszeiten, mit unterschiedlichen Betreuer:innen
- Umbau der Alten Schule zu einem großen Jugendzentrum, um auch für Jugendliche aus den umliegenden Dörfern interessant zu sein

- Verbesserung der Spielplätze und öffentlichen Anlagen
- Schulgelände der Grundschule soll wieder frei zugänglich sein
- Aufwertung / Neugestaltung Alter Sportplatz
 - Nutzung durch Kinder und Jugendliche soll bestehen bleiben
 - Begradigung des Fußballplatzes
 - Neuer Rasen zum Bolzen
 - Zwei Tischtennisplatten
- Befestigte Fläche für den Basketballkorb
- Größere Sporthalle
- Mountainbike-Stecke
- See zum Schwimmen und Angeln
- Zweiter Hundeauslaufplatz am anderen Ende des Dorfes

- Mehr Aktionen für Jugendliche
- Workshops und Ferien-Aktionen für Jugendliche
- Einkaufsmöglichkeiten (z.B. Supermarkt)
- Besserer Bäcker

- Erweiterung der Fahrradwege zu den Nachbardörfern
 - nach Oering
 - nach Stukenborn
- Beschilderung der Straßen (z.B. Tempo 30 Zone) besser sichtbar machen
- Straßen und Gehwege erneuern
- Schlaglöcher in den Feldwegen schließen

- Busse, die durch Seth fahren, sollen an allen Sether Haltestellen halten (z.B. 7551 Abfahrt 13:13 Uhr in Bad Segeberg ZOB hält nicht an „Seth Schule“)
- Bessere Taktung der Busverbindung nach Bad Segeberg und zurück und z.B. nach Bad Oldesloe oder Norderstedt

Kinder- und Jugendbeteiligung über www.planemit.de

Auf der Onlineplattform www.planemit.de/seth/kinder-jugendbeteiligung konnten die in Seth wohnenden Kinder und Jugendlichen ihre Wünsche und Ideen zur Ortsentwicklung einbringen.

Nachfolgend sind alle genannten Punkte thematisch sortiert zusammengefasst:

STÄRKEN

- Wandel im Dorf (z.B. neue Kita)
- Viel Platz im Dorf
- Sportverein
- Kleine Braukunst

SCHWÄCHEN

- Wenig Angebote für Jugendliche
- Lage des Bolzplatzes auf dem Alten Sportplatz schlecht gewählt (Trampelpfad direkt durch das Feld)
- Hundehaufen auf dem Alten Sportplatz

IDEEN

- Öffentlicher Platz / Treffpunkt für Jugendliche (draußen, aber mit Überdachung)
- Raum für Jugendliche
 - Gestaltung des Raumes durch die Jugendlichen
 - Treffen auch ohne Erwachsene
 - Jederzeit frei zugänglich bzw. keine übermäßige Kontrolle durch Erwachsene
- Erweiterung der Öffnungszeiten, mit unterschiedlichen Betreuer:innen
- Umbau der Alten Schule zu einem großen Jugendzentrum, um auch für Jugendliche aus den umliegenden Dörfern interessant zu sein

- Verbesserung der Spielplätze und öffentlichen Anlagen
- Schulgelände der Grundschule soll wieder frei zugänglich sein
- Aufwertung / Neugestaltung Alter Sportplatz
 - Nutzung durch Kinder und Jugendliche soll bestehen bleiben
 - Begradigung des Fußballplatzes
 - Neuer Rasen zum Bolzen
 - Zwei Tischtennisplatten
- Befestigte Fläche für den Basketballkorb
- Größere Sporthalle
- Mountainbike-Stecke
- See zum Schwimmen und Angeln
- Zweiter Hundenauslaufplatz am anderen Ende des Dorfes

- Mehr Aktionen für Jugendliche
- Workshops und Ferien-Aktionen für Jugendliche
- Einkaufsmöglichkeiten (z.B. Supermarkt)

- Besserer Bäcker

- Erweiterung der Fahrradwege zu den Nachbardörfern
 - nach Oering
 - nach Stukenborn
- Beschilderung der Straßen (z.B. Tempo 30 Zone) besser sichtbar machen
- Straßen und Gehwege erneuern
- Schlaglöcher in den Feldwegen schließen

- Busse, die durch Seth fahren, sollen an allen Sether Haltestellen halten (z.B. 7551 Abfahrt 13:13 Uhr in Bad Segeberg ZOB hält nicht an „Seth Schule“)
- Bessere Taktung der Busverbindung nach Bad Segeberg und zurück und z.B. nach Bad Oldesloe oder Norderstedt

Videochat über die Plattform Zoom

27. Januar 2021, 18:30-20:20 Uhr

BEGRÜSSUNG UND PRÄSENTATION

Nach der Begrüßung der ca. 10 Teilnehmenden durch Frau Eilers und Herr Lübke des Planungsbüros BCS STADT + REGION beschrieb Frau Eilers kurz den Ablauf der Online-Beteiligung und erläuterte dann die Zielsetzung sowie den Ablauf des Planungs- und Beteiligungsprozesses. Anschließend wurde eine Auswahl der Ergebnisse der durchgeführten Haushaltsbefragung sowie der Online-Beteiligung über www.planemit.de/seth vorgestellt.

FREIE DISSKUSIONSRUNDE

Nach der Präsentation konnten die Teilnehmenden in einer freien Diskussionsrunde die genannten Ideen diskutieren und vertiefen sowie weitere Ideen zur Ortsentwicklung einbringen.

Die genannten Punkte sind nachfolgend **thematisch sortiert** zusammengefasst:

VERKEHRLICHE SITUATION

- Starke Frequentierung und mangelnde Querungsmöglichkeiten der Hauptstraße
 - Hoher LKW-Verkehr (auch bedingt durch das starke Wachstum von Henstedt-Ulzburg und Kaltenkirchen, da die LKW Seth als Abkürzung nutzen könnten), Straßenabnutzung
 - Gefahrenpotential vor allem für Kinder
 - Insbesondere an der Ecke Schulstraße / Hauptstraße schlecht einsehbar, die einzuhaltenen Geschwindigkeit von 30 km/h sei nicht gut ersichtlich
 - Straßenquerung auf Höhe Kindergarten / Alte Schule und Bäckerei schwierig (schlecht einsehbar zwischen Parkplatz / Parkstreifen und Grünflächen)
 - Schmale Gehwege
- Kirchstraße: Baustellenverkehr / Begegnungsverkehr im Zuge des B-Planes Nr. 13
- Beispiel Verkehrsprognose Kisdorf: Könnte auch für Seth durchgeführt werden
- Regionales Verkehrskonzept in der Aufstellung
- Schaffung von sicheren Querungsmöglichkeiten (z.B. Ampel, Zebrastreifen)
- Schaffung einer Tempo 30-Zone
 - Für den Bereich zwischen Kindergarten und Grundschule
 - Für den gesamten Verlauf der Hauptstraße (Beispiel Hauptstraße in Oering)
 - Geschwindigkeitsbegrenzung mindestens für den LKW-Verkehr
- Bauliche und optische Maßnahmen zur Verkehrsentschleunigung
 - Optisch aufmerksam machen
 - Instandsetzung: z.B. alte Betonringe entfernen/ausbessern, Verkehrsschilder säubern/ergänzen
 - Insgesamt Neuordnung der Verkehrsführung überlegen
 - Durch den Bauausschuss zu prüfen
- Schaffung alternativer Wege komplett abseits der Hauptstraße zur Kindertagesstätte und Schule
- Fahrradweg nach Stukenborn in Planung
 - Finanzierung muss geklärt werden, ggf. Fördermittel

SIEDLUNGSENTWICKLUNG

- Seth ist ein attraktiver Lebensort im Grünen in direkter Nähe zur Hansestadt Hamburg
 - Durch den Zuzug von Bewohner:innen aus Hamburg könnte Wohnraum rar werden bzw. zu einem Anstieg der Immobilienpreise führen
- Wachstum gewünscht, aber entsprechend der Bedarfe und angepasst an den Ortscharakter, „organisches Wachstum“ befürwortet
 - Zukünftig Wachstum durch Generationswechsel, Freiwerden von Einfamilienhäusern
- Gewerbliche Entwicklung denkbar
 - Beibehaltung des Ortscharakters als landwirtschaftlich geprägter Ort
 - Suche nach einem geeigneten Standort
 - Einschränkungen durch den Regionalen Grünzug

ÖFFENTLICHE INFRASTRUKTUR UND ANGEBOTE

- Maroder Gebäudebestand in nahezu allen öffentlichen Gebäuden
 - Z.B. Alte Schule, Feuerwehr-Gerätehaus, Sportlerheim, Schützenverein
 - Heutzutage andere technische Möglichkeiten und andere gesetzliche Vorschriften (z.B. bezüglich Brandschutz, Barrierefreiheit, Energieeffizienz)
- Bündelung der öffentlichen Gebäude sinnvoll, um Synergieeffekte zu nutzen
 - Z.B. Schützenheim, Sportlerheim, Tennisheim
 - Sanierung oder Neubau
 - Attraktives Sportlerheim ggf. mit Kunstrasenplatz schaffen
 - Andere Tennisplätze / Halle nötig?
 - Gemeinsame Nutzung von z.B. Sanitäreinrichtungen und Parkplätzen
 - Vereinsvorsitzende könnten einen gemeinsamen Assistenten für organisatorische Aufgaben bekommen
- Bedarf an kleineren Räumlichkeiten für Nischensportarten wie z.B. Yoga
 - Turnhalle erst nach Ende der Betreuten Grundschule (16 / 17 Uhr) öffentlich nutzbar, u.a. für Sport, Blutspenden, Lumpenball
 - Es gab bereits Angebote wie Zumba, Yoga, Pilates und Kinderturnen, diese wurden jedoch mangels Interesse und/oder geeigneten Räumlichkeiten eingestellt
 - Kleiner Raum für ca. 10 Personen mit warmem Fußboden (Sporthalle zu groß und kalt)
 - Interessengruppen bilden
- Bei Neubau des Kindergartens an einem neuen Standort: Alte Schule als Begegnungstreff für Jung und Alt mit Gemeinderäumen für verschiedene Nutzungen, z.B.
 - Sportliche Angebote wie Gymnastik und Yoga
 - Sitzungstermine
 - Erwachsenenbildung (VHS)
 - Musikschule
 - Bibliothek
 - Beratungsraum (Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum in Nahe)
 - Zimmer für Bürgermeister / Assistenz
- Zukünftig Kanalsanierung erforderlich
 - Kanalnetz und Kläranlage
 - Kanalsanierungskonzept wurde erstellt

GRÜN- UND FREIRAUM

- Einige Maßnahmen sind bereits in der Planung/Umsetzung
 - Mountainbike-Strecke auf dem Alten Sportplatz (Pavillon soll ergänzt werden)
 - Ausgestaltung eines Treffpunktes
 - Arbeitsgruppe zur stärkeren Einbindung in die Aktivregion Alsterland
- Direkte Nähe zur angrenzenden Moorlandschaft als Alleinstellungsmerkmal herausstellen
- Entwicklung eines Ortskerns
- Bündelung der Angebote sinnvoll
- Bei Neubau des Kindergartens an einem neuen Standort: Ausbau des jetzigen Spielplatzes zu einem Mehrgenerationenpark
 - Spielplatz ist bereits nach Kindergarten-Ende öffentlich nutzbar, wird jedoch kaum als öffentlich wahrgenommen
 - Erhalt des Baumbestandes
 - Anlage eines Gemeinschaftsgartens mit Hochbeeten
 - Weihnachtsmarkt im Mehrgenerationenpark
 - Ggf. Verlegung der Boulebahn in die Ortsmitte
- Schaffung neuer attraktiver Angebote
 - Anlage einer Fläche zum Selberernten (Beispiel Jersbek), klein anfangen und bei Bedarf ausbauen
 - Verkauf regional erzeugter Lebensmittel, Tante-Emma-Laden
- Grünflächen / Bepflanzungen in der Dorfmitte und am Ehrendenkmal sehen gut aus
 - Einige Stellen im Ort, insbesondere abseits der Standardwege, sehen jedoch ungepflegt aus, hier sei ein Konzept für mehr Ordnung und Sauberkeit erforderlich
- Hundekot im öffentlichen Raum (Beispiel Parkplatz der SG Seth)
 - Auch wiederholtes Hinweisen und das Aufstellen von Kotbeutel Spendern helfen nicht
 - Neues Konzept zur Verbesserung der Situation erforderlich

KLIMASCHUTZ

- Größte Herausforderung und wichtigste Aufgabe in der Gemeinde
- Beispiel Kita-Neubau
 - Energieeffizienz, klimaneutrales Gebäude
 - Nutzung von nachhaltigen Energiequellen (z.B. Solarenergie)
- Betrifft nicht nur die Gebäudeinfrastruktur, sondern auch u.a. den Erhalt und die Schaffung von Grünflächen, die Entwicklung alternativer Mobilitätsangebote, die Schaffung von Fahrradwegen, den Ausbau des ÖPNV-Angebotes sowie gesellschaftspolitische (Bildungs-)Aufgaben
- Schutz und Renaturierung des Moores
- Als Zukunft wird die Biolandwirtschaft gesehen (Beispiel neuer Biobetrieb mit Angushaltung in Seth)
- Gewerbliche Entwicklung in der Gemeinde und die damit verbundene Verkürzung des Arbeitsweges auch als Klimaschutzmaßnahme

INFORMATION UND VERNETZUNG

- Vorhandene Glasfaserleitung verbessert die Telearbeit
 - Digitale Angebote stärker in den Fokus rücken
- Informationen werden bereits über die Gemeindehomepage und die Facebook-Seite der Gemeinde bekanntgegeben
- Gemeinsame Online-Plattform für Vereine entwickeln
- App „Dorffunk“ etablieren / bewerben
 - Information und Vernetzung, z.B. von Interessengruppen
- „Dorfblatt“ zur analogen Information über das Gemeindeleben
 - Verteilung in regelmäßigen Abständen, z.B. 4-5x jährlich
 - Arbeitsgemeinschaft bilden

DORFGEMEINSCHAFT

- Stärkung des Ehrenamtes (z.B. ehrenamtliche Mitarbeit in den Vereinen)
- Zusammenarbeit der Vereine und Parteien
- Parteilose öffentliche Veranstaltungen – „Es geht um die Sache“
 - Beispiel Dorfbrief und „Runder Tisch“ unabhängig von Parteizugehörigkeit
- Bedarf an jungen Mitgliedern in der Kommunalpolitik
 - Die jüngeren Bewohner:innen brauchen etwas Zeit, um sich in die Thematik einzuarbeiten
 - Der Einstieg für Jüngere soll erleichtert werden
 - Wie kann die Kommunalpolitik attraktiver gestaltet werden (z.B. durch Zuschüsse, Urlaubsgeld, Fortbildungen)?
 - Es soll kein kompletter Generationswechsel forciert werden, der politische Diskurs lebt von der Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt

WEITERES

- Das Ortsentwicklungskonzept stellt eine gute Möglichkeit dar, einen Austausch auch über Parteigrenzen hinweg zu ermöglichen.
- Die strukturierte Erfassung der Handlungsfelder ist sinnvoll, um ein nachhaltiges und ganzheitliches Konzept zu erhalten.
- Die Gemeinde muss sich neu erfinden.

FEEDBACKRUNDE

In einer abschließenden Feedbackrunde konnten die Teilnehmenden ihre persönlichen Schwerpunkte der Ortsentwicklung nennen. Es wurden folgende Punkte genannt (thematisch sortiert):

- Verbesserung der Situation in der Hauptstraße (Verkehrssicherheit)
- Schaffung von kurzen und sicheren Wegen (auch abseits der Hauptstraße)

- Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts
- Verbesserung der politischen Kultur
- Bildung von Interessensgemeinschaften (z.B. Austausch zum Gemüseanbau)
- Stärkung der Kontakte zwischen den Bürger:innen, Vernetzung (durch Treffpunkte und Angebote)

- Schaffung von öffentlichen Treffpunkten (z.B. Alte Schule)
- Effiziente Beseitigung der maroden Infrastruktur, langfristiges Gesamtkonzept
- Modernisierung und Schaffung von guten Bildungseinrichtungen (auch für eine nachhaltige Ortsentwicklung)
- Modernisierung und Schaffung von Sportanlagen und dazugehörigen Gebäuden
- Seth soll kein „Schlafort“ sein

Videochat über die Plattform Zoom

10. März 2021, 18:30-21:00 Uhr

BEGRÜSSUNG UND PRÄSENTATION

Nach der Begrüßung der ca. 30 Teilnehmenden durch Frau Eilers, Herrn Lübke und Herrn van den Engel des Planungsbüros BCS STADT + REGION beschrieb Frau Eilers kurz den Ablauf der Online-Beteiligung und erläuterte dann die Zielsetzung sowie den Ablauf des Planungs- und Beteiligungsprozesses. Anschließend wurde eine Auswahl der Ergebnisse der durchgeführten Haushaltsbefragung, der Online-Beteiligung über <https://planemit.de/seth> sowie des 1. Videochats am 27.01.2021 vorgestellt. Basierend auf den bisherigen Ergebnissen hat das Planungsbüro einen Übersichtsplan und zwei sogenannte „Lupen“ (Entwurfsskizzen) erarbeitet, welche ebenfalls präsentiert wurden. Im Übersichtsplan wurden einige Ideen im Gemeindegebiet verortet, die beiden Lupen zeigen Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für den Bereich an der Alten Schule (Ausgestaltung als Begegnungstreff) sowie eine Fläche im Holmer Moor (Ausgestaltung als Naturerlebnispfad).

FREIE DISSKUSIONSRUNDE

Nach der Präsentation konnten die Teilnehmenden in einer freien Diskussionsrunde die genannten Ideen diskutieren und vertiefen sowie weitere Ideen zur Ortsentwicklung einbringen.

Die genannten Punkte sind nachfolgend **thematisch sortiert** zusammengefasst:

VERKEHRLICHE INFRASTRUKTUR

- Ausbau der Rad- und Wanderwege, Schaffung von Rundwegen
- Es gibt bereits einen Arbeitskreis für die Aktivregion Alstertal
- 1. Priorität: Radweg nach Stukenborn (insbesondere zum Einkaufen), 2. Priorität: Radweg nach Oering (eher langfristig)
- Alternative Route für einen Radweg nach Oering
 - Ausbau des vorhandenen Fußweges (etwa 500m entlang der Straße, dann durch die Felder)
 - Es müssten lediglich zwei bestehende Wege miteinander verbunden werden
 - Ggf. nicht realisierbar aufgrund des Kiesabbaus in dem Gebiet sowie hoher Kosten
- Die Parksituation in der Kirchstraße sei sehr angespannt
- Der Parkplatz am Sportlerheim sei zu klein, bei Erweiterung des Sportlerheims ggf. mit Tennisverein und Schützenverein wird mehr Parkfläche benötigt

SIEDLUNGSENTWICKLUNG (WOHNEN UND GEWERBE)

- Langgestreckten Siedlungskörper Seths „rundlicher“ gestalten -> seitliche Bereiche erschließen
- Schaffung von Wohnraum und neuer Wohnformen
 - Junge Erwachsene und Senior:innen ziehen aus Mangel an Wohnungen aus Seth weg; Generationswechsel in Seth erwartet
 - Kleinere, bezahlbare und seniorengerechte Wohnungen gewünscht, insbesondere für junge Erwachsene und Senior:innen
 - Mietwohnungen z.B. durch eine/n Investor:in oder eine Genossenschaft realisieren, auch die Gemeinde könnte als Bauherr und Vermieter auftreten; Eigentümer:innen und Investor:innen zusammenbringen (Gemeinde kann vermitteln)

- Es gab bereits Vorplanungen für einen Bereich westlich der Hauptstraße (hinter der alten Brotfabrik, gegenüber der Alten Schule), hier wurde jedoch kein/e Investor:in gefunden
- Eine Fläche westlich der Kirchstraße (nördlich des Friedhofs) könnte sich ebenfalls für die Schaffung kleinerer Wohnungen anbieten, z.B. als Wohnprojekt für Senior:innen
- Leerstand bzw. Brachflächen im Ort (Hauptstraße) -> Grundstücke erwerben und entwickeln
- Schaffung neuer Gewerbeflächen
 - Wunsch nach mehr Arbeitsplätzen innerhalb des Ortes, auch um den Pendlerverkehr zu reduzieren (Wohnen + Arbeiten in Seth, mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren)
 - Erweiterung der bestehenden Gewerbeflächen (Firma MIE)
 - Ausweisung neuer Gewerbeflächen für die nächsten 10 Jahre, insbesondere die Flächen an den Ortseingängen / Ortsausgängen bieten sich hierfür an (im Süden östlich der Hauptstraße und im Norden im Bereich von MIE)
 - In der Landesentwicklungs- und Regionalplanung ist Seth nicht ausgewiesen für größere Gewerbeflächen

ÖFFENTLICHE INFRASTRUKTUR

- Vereine und öffentliche Einrichtungen sollten gebündelt werden, Etablierung eines „Sport- und Kulturzentrums“
 - 5-6 Gebäude seien mittel- bis langfristig finanziell nicht tragbar (Schule, Kindergarten, Jugendhaus, Fußballverein, Tennisverein, Schützenverein), viele alte / marode Gebäude
 - Bei Bündelung: Gemeinsame Sanitäranlagen und Gastronomie
 - Unterschiedliche Interessen / Vereinskultur, aber „gemeinsame Sache machen“
- Entscheidung für den Kindergarten-Standort steht an
 - Potentialfläche Schützenverein östlich der Alten Schule: Mitglieder des Schützenvereins zeigten sich offen, ihr derzeitiges Vereinsgrundstück für einen Kindergarten-Neubau oder ein neues Dorfgemeinschaftshaus freizugeben, sofern ein gleichwertiger Ersatz gefunden wird (ein Anforderungsprofil an ein Grundstück kann der Gemeinde übermittelt werden)
 - Potentialfläche südlich der Alten Schule: Eine Abstimmung mit dem/der Grundstückseigentümer:in soll durchgeführt werden, um die Flächenverfügbarkeit anzufragen
- Es stehen ein Neubau / eine Instandsetzung des Klärwerks und eine Kanalsanierung an
 - Ausbau wichtig insbesondere im Hinblick auf neue Baugebiete
 - Fallen Beitragserhöhungen im Zuge der Instandsetzung an? -> Von Gemeindeseite sei nur mit geringen Erhöhungen zu rechnen, da Rücklagen vorhanden seien; der Neubau werde langfristig abgeschrieben
- Neuer Standort für den Bauhof benötigt
 - Es fehlen Außenlagerflächen für Sand, Rindenmulch etc.
 - Ein Zusammenlegen des Klärwerks und des Bauhofes sei sinnvoll, gemeinsame Nutzung des Sozialraumes etc.
 - Insgesamt: Betrachtung des Lebenszyklus von Gebäuden -> Ein Neubau ist häufig wirtschaftlicher als der langfristige Erhalt bzw. die Sanierung der maroden Infrastruktur, weiterhin können bei einem Neubau die Anforderungen u.a. an Brandschutz, Barrierefreiheit und Energieeffizienz berücksichtigt werden

GRÜN- UND FREIRAUM

- Langgestreckter Siedlungskörper Seths -> Entwicklung eines zentralen Ortskerns / Treffpunktes für die Bewohner:innen gewünscht
 - Es soll Kontakt zu Eigentümer:innen von verfallenen / ungepflegten Grundstücken aufgenommen werden

- Die vorgestellte Lupe zur Ausgestaltung eines Begegnungstreffs an der Alten Schule u.a. mit einem Mehrgenerationenpark wurde positiv aufgenommen
 - Die Vorschläge wie Mitnahmebank, Bücherschrank und RegioPoint (Angebot regionaler Produkte) seien dort gut platziert
- Vorschlag: Durchführung einer Ortsbegehung (ggf. auch digital), um Missstände zu erfassen
- Aufwertung der Fläche am Ehrendenkmal im Süden der Gemeinde?
 - Der kleine Teich wurde im Winter zum Schlittschuhlaufen und für Eishockey genutzt
 - Die Fläche sei jedoch dunkel und als Treffpunkt nicht attraktiv, die Zuwegung ist schmal
- Verschiedene Nutzungsideen für die Fläche nördlich des Friedhofes (westlich Kirchstraße)
 - Etablierung als „Ort der Stille“
 - Erhalt als Grünfläche, Nutzung für gelegentliche öffentliche Veranstaltungen (z.B. als Endpunkt des Laternenumzugs)
 - Zukünftigen Bedarf für Gräber prüfen -> der Flächenbedarf für Gräber falle immer geringer aus
 - Nutzung der Fläche für Wohnbebauung (z.B. kleinere Mietwohnungen)

KLIMASCHUTZ

- Der Themenbereich Natur-, Umwelt- und Klimaschutz sei von übergeordneter Bedeutung und die größte Herausforderung in den nächsten Jahrzehnten
 - Interessenskonflikte seien schwierig zu bewältigen
 - Wie nachhaltig ist der Gebäudebestand?
 - Erster Versuch zur Erfassung von Dachflächen mit Potential für Photovoltaik ist gestartet, der Entwurf wurde dem Umwelt- und Naturausschuss vorgelegt
 - Neubauten wie z.B. ein Kindergarten sollten klimaneutral ausgeführt werden, die gesetzlichen Standards erfüllen die Anforderungen an den Klimaschutz
- Trocken gelegtes Hochmoor ist CO²-Speicher
- Fahrradverkehr fördern (u.a. durch Ausbau der Radwege und Ansiedlung von Gewerbe in Seth)

DORFGEMEINSCHAFT UND BÜRGERENGAGEMENT

- Seth werde als „Schlafdorf“ wahrgenommen
- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und Zusammenbringen der Parteien gewünscht
- Die Ortsentwicklungsplanung wird als Chance gesehen, Gemeinschaftsangebote zu schaffen
- Viele Projekte auch von Spenden und privaten Investoren abhängig
- Es gibt bereits Fördervereine u.a. für den Sportverein und das Jugendhaus, diese sind auf der Gemeindehomepage aufgelistet
- Bürgerinitiativen: Bewohner:innen faszinieren, um sich an Projekten (auch finanziell) zu beteiligen
 - Idee eines Bürgergartens / Hochzeitgartens, in dem Bewohner:innen selbst Bäume pflanzen und ggf. Baumpatenschaften übernehmen (mit Namensschildern der Paten)
 - Patenschaft durch die Bewohner:innen für z.B. einen Teil der Boulebahn oder 1m² Rasen des Fußballplatzes (Beispiel Gemeinde Leezen)
 - Gründung einer Bürgergenossenschaft z.B. für Photovoltaikanlagen (gemeinsames Betreiben der Anlagen)

FEEDBACKRUNDE

In einer abschließenden Feedbackrunde konnten die Teilnehmenden ihre persönlichen Schwerpunkte der Ortsentwicklung nennen. Es wurden folgende Punkte genannt (thematisch sortiert):

- Aufwertung / attraktivere Gestaltung des Ortsbildes
 - Insbesondere entlang der Hauptstraße
- Schaffung zentraler Orte / Treffpunkte
 - Gemeinsames Begegnungszentrum, z.B. in der Alten Schule
 - (Freizeit-)Angebote / Einrichtungen zusammenlegen, z.B. Fußball, Tennis und Schützen
 - Bedarf an Angeboten und Veranstaltungen außerhalb der Vereine? Großes Dorfgemeinschaftshaus erforderlich?
- Gewährleistung einer gut funktionierenden Infrastruktur
 - Hausanschlüsse über Glasfaserkabel auch für Neubauten gewährleisten
 - Nach Möglichkeit den Gebäudebestand nutzen
 - Bereich Alte Schule: z.T. Kindergarten mit Erweiterung und Dorfgemeinschaftshaus
 - Angemessener Kindergarten-Neubau, Etablierung als hochmoderne Bildungseinrichtung, Bürger:innen werden in Entscheidungen einbezogen
 - Ausbau des Rad- und Wanderwegenetzes, vor allem auch innerhalb der Ortschaft
- Aktive Umsetzung des Klimaschutzes
- Stärkung der Dorfgemeinschaft, des Gemeinschaftsgefühls und der Identifikation mit dem Ort
- Transparenz und Offenheit wichtig
 - Informationen über Gemeindeseite (auch Downloadmöglichkeiten), Neuaufstellung der Homepage ist bereits in Arbeit
 - Unterlagen aller Ausschüsse werden veröffentlicht
 - Coronabedingt derzeit keine Einwohnerversammlungen möglich (z.B. zu Kindergarten und Klärwerk)
- Lob der vielen kreativen Ideen aus der Beteiligung
- Lob des digitalen Formats und der guten Umsetzung der Online-Beteiligung, Möglichkeit der gruppenübergreifenden Diskussion (Bürger:innen, Vereine, Politik)
- Ortsentwicklungsplanung sehr wichtig für das Zusammenbringen und die Stärkung des Bürgerengagements, motiviert zur Teilnahme -> auch zukünftig gemeinsame Treffen gewünscht

Arbeitskreistreffen zum Thema „Gewerbe“

Wann: 17. Juni 2021, 19:30 bis 21:30 Uhr

Wo: Turnhalle der Grundschule Seth, Schulstraße 4

TEILNEHMENDE

Hr. Grupe als 2. stellvertretender Bürgermeister

BCS STADT + REGION (Fr. Eilers und Fr. Waldt)

Gemeindevertretung (5 Teilnehmende)

Gewerbetreibende (7 Teilnehmende)

BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNGSRUNDE

Der Arbeitskreis begann mit der Begrüßung und ein paar einleitenden Worten von Herrn Grupe, der kurz auf die vorhandene Problematik zum Thema Gewerbe einging und darauf hinwies, dass durch neue Vorgaben aus der Raumordnungsplanung weitere Gewerbeentwicklung in der Gemeinde Seth realisierbar wäre.

Anschließend fasste Frau Stephanie Eilers vom Planungsbüro BCS STADT + REGION zunächst die bisherigen Beteiligungsformate (Online-Beteiligung und Haushaltsbefragung) und die im Zuge dessen eingegangenen Ideen und Anregungen zusammen. Weiterhin erläuterte Frau Eilers die Zielsetzung und den Ablauf des Arbeitskreistreffens. Das Arbeitskreistreffen dient dazu, die Bedarfe und Ideen der Gewerbetreibenden der Gemeinde Seth aufzunehmen, Gemeinsamkeiten zu finden sowie Schwächen und Chancen des bestehenden Gewerbes zusammenzutragen.

Zu Beginn erfolgte eine kleine Vorstellungsrunde, bei dem die Teilnehmenden sich kurz vorstellten (Name, Gewerbe) und nannten, was sie sich vom Arbeitskreis erhoffen. Es wurde sich ein freier, offener und kreativer Arbeitskreis ohne politische Umtriebe gewünscht. Die Tatsache, dass das Thema Gewerbe in einem eigens dafür angedachten Arbeitskreis behandelt wird und die Gewerbetreibenden zusammenkommen, wurde sehr positiv bewertet.

FREIE DISSKUSIONSRUNDE

Nach der Vorstellungsrunde konnten die Teilnehmenden in einer freien Diskussionsrunde ihre Vorstellungen und Wünsche bezüglich der Gewerbeentwicklung in Seth äußern. Die genannten Punkte sind im Folgenden thematisch zusammengefasst.

Vernetzung

- Schaffung eines Netzwerkes der Gewerbetreibenden in Seth ⇔ evtl. Gründung eines Gewerbevereins, -stammtisch oder -arbeitskreises
 - alle Gewerbetreibenden anschreiben und anwerben, um Interesse und Lust an der Vernetzung zu wecken
 - Planungsbüro BCS STADT + REGION als Initiatoren der Vernetzung, aber nicht als weitere Durchführer:innen => Schreiben für die Vernetzung wird vom Büro erstellt und verschickt
 - regelmäßige Treffen (z.B. halb- oder vierteljährlich)

- Gewerbeverein unabhängig und ohne Einfluss von der Politik, aber dennoch Unterstützung durch die Politik
- Ansprechpartner für Gewerbe in der Gemeinde und im Kreis finden/bereitstellen
- Öffentlichkeitsarbeit ausbauen und verbessern, um den Gewerbetreibenden die Möglichkeit zu geben, sich vorstellen zu können
 - Veröffentlichungen und Informationen zum Gewerbe in der Gemeinde über die Dorfzeitung „Dorfschnack“
 - Gewerbe auf der Homepage der Gemeinde Seth aktualisieren
 - Organisation des Dorffestes von den Gewerbetreibenden und/oder mit den Vereinen zusammen
 - Organisation einer Ausstellung des Gewerbes in Seth
 - z.B. in der Turnhalle oder im Dorfgemeinschaftshaus
- Netzwerk auch als Hilfe und Unterstützung untereinander
 - bei der Neugründung von Gewerbe
 - für Selbstständige und Kleingewerbe
 - generationsübergreifende Vernetzung für die Vermittlung von Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen
- Synergieeffekte innerhalb der Gemeinde schaffen
 - vorhandene ungenutzte Flächen an andere Gewerbetreibende oder Interessierte vermieten (z.B. Grünland an Gemüse- und Obstanbauer vermieten/verpachten)

Gewerbeentwicklung

- Neuaufstellung des Flächennutzungsplan, um in der gesamten Gemeinde neue Flächen für Wohnen, und Arbeiten auszuweisen, anstatt den aktuellen F-Plan immer nur für kleine Flächen zu ändern
 - „großzügig und vorausschauend“
 - an die bestehenden und zukünftigen Bedarfe angepasst
- Ausweisen neuer Gewerbeflächen für bestehendes und neues Gewerbe - sowohl am Ortsrand als auch im Innenbereich
 - Erweiterung für MiE
 - Flächen für Zulieferer von MiE
 - Außenanlage/Teststrecke für „Swincar“-Fahrzeuge
 - größere Gewerbeflächen für ortsansässige Unternehmen, die sich vergrößern möchten, aber denen die Flächen in der Gemeinde fehlen, z.B. Lager für die Bautischlerei und -schlosserei
- Stärkung des vorhandenen Gewerbes
- gemeindeeigene Gewerbeentwicklung
 - barrierefreier, altersgerechter und/oder günstiger Wohnraum für Sether:innen, aber auch für Mitarbeiter:innen des Forschungszentrum Borstel als Gemeindeprojekt
- Um-/Neugestaltung der alten Brotfabrik
 - Gemeinde muss diesen Ort entwickeln (lassen)
 - Investor für Neu- oder Umbau finden => Potenzial vorhanden
 - (Um-)Nutzung zu einem Kleingewerbezentrum mit Co-Working-Spaces, Begegnungsraum, Kaffee-Stube für alle Sether:innen
- Glasfaserverbindung für Gewerbetreibende ausbauen

Gemeindespezifische Initiativen

- Gewerbeentwicklung als Leuchtturmprojekt gestalten
 - eine Art „Alleinstellungsmerkmal“ gegenüber anderen Gemeinden in der Umgebung
 - Vorteile des Gewerbes im Ort in den Vordergrund stellen => Aspekte der Nachhaltigkeit und somit der Lebensqualität zeigen (z.B. kein pendeln, kurze Wege mit dem Fahrrad oder zu Fuß, mehr Leben in der Gemeinde)
 - „Arbeit vor Ort - nicht weit fort“
- selbstbewusstes Nachvorneschauen der Gemeinde
- Gemeinde soll gestalten und entwickeln und nicht nur verwalten
- Entwicklung „Pro Dorf“
 - Identität der Sether:innen mit ihrer Gemeinde stärken
 - Sether:innen unterstützen
 - Bedarfe werden in das Ortsentwicklungskonzept aufgenommen und bewertet und ggf. priorisiert.

FEEDBACKRUNDE

Nach der freien Diskussionsrunde gab es für jeden Teilnehmenden noch einmal die Möglichkeit, seine Priorität der in der Diskussionsrunde genannten Anregungen zu nennen. Die Priorisierung der Themen ist im Folgenden aufgelistet:

- hohe Priorität
 - Vernetzung im Rahmen eines Gewerbevereins o.Ä.
 - Neuaufstellung des Flächennutzungsplan
 - Planung und Ausweisung von (gemeindeeigenen) Gewerbeflächen
 - alle Gewerbetreibenden aus Seth noch einmal anschreiben und solch eine Veranstaltung wie diesen Arbeitskreis ein weiteres Mal durchführen
 - einen Ansprechpartner und/oder Moderator in der Gemeindevertretung für die Gewerbeentwicklung finden
- mittlere Priorität
 - Kleingewerbezentrum aufbauen
 - barrierefreien, altersgerechten Wohnraum schaffen, der ggf. von der Gemeinde gewerblich betrieben wird (bspw. in Form einer Genossenschaft)
 - Politik soll die Gewerbetreibenden unterstützen => „miteinander, nicht gegeneinander“
 - wenige konkrete Ziele definieren, die auch umgesetzt werden, anstatt viele schwammige, die nicht umgesetzt werden.

Öffentliche Bürgerwerkstatt zum Thema „Wohnen & Leben“

Wann: 05. September 2021, 15:00 bis ca. 18:00 Uhr (offener Ausklang)

Wo: Turnhalle der Grundschule Seth, Schulstraße 4

BEGRÜßUNG UND PRÄSENTATION

Die Bürgerwerkstatt begann mit der Begrüßung der ca. 15 Teilnehmenden sowie einer Präsentation von Frau Eilers und Frau Waldt vom Planungsbüro BCS STADT + REGION. In der Präsentation wurden zunächst die Zielsetzung und der Ablauf der Ortsentwicklungsplanung zusammengefasst. Anschließend wurden die bereits durchgeführten Beteiligungsformate sowie eine Auswahl an eingebrachten Themen genannt. Weiterhin wurden ein Übersichtsplan und fünf sogenannte „Lupen“ (Entwurfsskizzen) vorgestellt, welche auf Grundlage der Ergebnisse der einzelnen Beteiligungsformate erarbeitet wurden.

ARBEITSGRUPPENPHASE

Bei der Bürgerwerkstatt konnten die Teilnehmenden die bereits eingebrachten Ideen sowie die vorgestellten Lupen diskutieren, vertiefen und um weitere Ideen ergänzen. Aufgrund der Teilnehmerzahl und des guten Wetters wurde vorgeschlagen, dass sich alle Teilnehmer zu einer freien Diskussionsrunde auf dem Schulgelände zusammensetzen. Von den 3 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen brachte 1 in der großen Runde Ideen ein und 2 setzten ihre Ideen spielerisch anhand eines 3D-Modells um.



ABSCHLUSS

Nach Beendigung der Arbeitsgruppenphase wurden alle Ergebnisplakate an eine Wand in der Turnhalle angebracht und kurz zusammengefasst. Die Teilnehmenden konnten dann die Ideen mit jeweils 6 Klebepunkten pro Person bewerten. Daraus ergab sich ein erstes Stimmungsbild, welche Ideen besonders wichtig bzw. nachgefragt sein können. Zudem konnte die Veranstaltung mit einem Klebepunkt auf dem Stimmungsbarometer bewertet werden. Die Veranstaltung endete mit offenem Ausklang.

ERGEBNISSE

In der großen Runde wurde frei zu verschiedenen Themen, Ideen und Standorten diskutiert. Dabei wurden auch Anregungen zu den vorgestellten Lupen, die als Ausdrucke bereitlagen, eingebracht.

Folgende **Anregungen zu den Lupen** wurden von den Planerinnen notiert:

- Lupe A: Dorfgemeinschaftshaus mit Mehrgenerationentreff (östlich der Alten Schule)
 - Die dargestellte Festwiese könnte für Feierlichkeiten und Dorffeste zu klein sein, weswegen eine größere Festwiese vorgeschlagen wird (Größe der Festwiese ist variabel).
 - Gewünscht wird eine sichere Straßenquerung im Bereich der Alten Schule (aufgrund der 30er Zone ist kein Zebrastreifen möglich), welche auch die Umstrukturierung der vorhandenen Parkplätze umfassen sollte, damit die Kinder nicht mehr zwischen den parkenden Pkw hindurchlaufen müssen.
 - Erforderlich ist weiterhin ein barrierefreier Fußweg zur Kita.

- Lupe B: Zu- und Abfahrten Freiwillige Feuerwehr
 - Die dargestellte Strukturierung der Zu- und Abfahrten ist im Prinzip schon vorhanden, wird jedoch von den Einsatzkräften nicht genutzt. Hier sollte an die Einsatzkräfte appelliert werden, die Zufahrt zu nutzen, um die Vorgaben der Unfallkasse zu erfüllen.

- Lupe C: Outdoorsport / Jugendtreff (nördlich der Freiwilligen Feuerwehr)
 - Es wurde angeregt, die nördlich angrenzende Fläche zu ergänzen und dort einen zweiten Hundenauslaufplatz anzulegen. Zwar gibt es im südlichen Teil der Gemeinde bereits einen Hundenauslaufplatz, jedoch wird dieser von den Einwohner:innen im nördlichen Gemeindeteil aufgrund der Entfernung kaum genutzt. Als positiver Nebeneffekt wäre der Bolzplatz frei von „Tretminen“, die von den Hundebesitzer:innen nicht ordnungsgemäß entfernt werden.

- Lupe D: Bündelung der Sportangebote (im Bereich der Fußballplätze)
 - Die Bündelung der Sportangebote zu einem Sportzentrum wurde sehr positiv aufgenommen. Damit befänden sich alle Sportvereine an einem gemeinsamen Standort zusammen und könnten dennoch weiterhin eigenständig betrieben werden.
 - Die Anzahl der Tennisplätze könnte auf drei reduziert werden. Für die freiwerdende Fläche wurde eine Terrasse (für 10-15 Personen) vorgeschlagen. Von dort aus könnten auch die Besucher:innen die Tennisspiele / Punktspiele anschauen.
 - Für die Auslastung des gastronomischen Angebotes im Sportlerheim wurde die Idee eingebracht, dort auch die Durchführung von Festen oder sonstigen Veranstaltungen anzubieten (z.B. Hochzeit, Konfirmation, „Leichenschmaus“).
 - Im Sportlerheim wurde ein Raum für Pilates / Yoga gewünscht.
 - Ebenfalls wird sich eine ausreichend große Sporthalle gewünscht.
 - Für (Sport-)Veranstaltungen am Wochenende könnten bei Bedarf weitere Parkplätze in der Umgebung (z.B. an der Grundschule) zur Verfügung gestellt werden. Dies muss entsprechend gut ausgeschildert werden.

- Lupe E: Moorlehrpfad (Holmer Moor)
 - Für die Lupe E gab es keine Ergänzungswünsche.

Weiterhin wurden folgende **ergänzende Ideen** eingebracht und von den Planerinnen notiert:

- Eisdielen / „Radcafé“ für Radfahrer (angebunden an das Radwegenetz)
- Ortsmitte (Selk-Hof) mit Wohnangebot für Jung + Alt sowie Festwiese / öffentlicher Treffpunkt
- Streuobstwiese mit Baumpatenschaften + gemeinsamen Treffen zum Ernten oder Kuchen essen
- Fläche nördlich der Grundschule hat Entwicklungspotential (z.B. für die Dorfgemeinschaft, die Grundschule oder eine wohnbauliche Entwicklung)
- Verbesserung der Busverbindungen: Taktung, Zeiten, auch nach Bad Oldesloe

Darüber hinaus haben die Teilnehmenden über weitere Ideen und Wünsche für die zukünftige Entwicklung ihrer Gemeinde diskutiert. Einige Anregungen beziehen sich auch auf die vorgestellten Lupen. Folgende Ideen wurden auf **Karteikarten** notiert:



Das Plakat mit den runden Kärtchen wurde von 2 Kindern mit Unterstützung einer Planerin erarbeitet. Die Ideen der Kinder konnten ebenso wie die Ideen der Erwachsenen und des Jugendlichen anhand von Klebepunkten bewertet werden.

Nachfolgend sind alle notierten Ideen mit Angabe der vergebenen Punkte [in Klammern] aufgelistet. Die Anzahl der vergebenen Punkte generiert jedoch keine Hierarchie, da zum einen einige Ideen inhaltlich zusammengefasst werden können und somit insgesamt mehr Punkte erhalten. Zum anderen teilen einige Teilnehmenden ihre Punkte auf verschiedene Karten auf, wohingegen einige Teilnehmende ihre gesamten Punkte auf eine Karte kleben. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die einzelnen Stichpunkte inhaltlich und innerhalb eines Themenbereichs nach Anzahl der vergebenen Punkte gegliedert.

Grün- und Freiraum

- Streuobstwiese / Blühwiese (für alle öffentlich) [1]
- Festwiese für Dorffest bei „Selk-Hof“ [1]
- Festwiese (Ortsmitte) ausreichend groß planen [1]
- Erweiterungsfläche Grundschule (Grünland neben der Schule) [1]
- Spielplatz mit Schaukel, Holzschiff, Klettergerüst
- Sichtschutz für Fahrradbahn
- 3 Tennisplätze reichen, dafür kleinere Fläche, um bei Punktspielen zuzuschauen
- zweiter Hundeausplatz
- Agility-Hundeplatz
- Streichelzoo

Wohnangebot

- Pflegezentrum [4]
 - barrierefreies Wohnen
 - Jung + Alt
 - Wohngemeinschaft
 - betreutes Wohnen
 - Pflegestation, usw. ...
- Mietwohnungen in Seth [3]
- „Seth soll eine Stadt sein“ [1]

Sportangebot

- „vernünftige“ Halle für Seth, Sporthalle [2]
- Fußballplätze / Bolzplätze → 4 Tore [2]
- E-Sport für Kinder und Jugendliche [2]
- Bündelung Sportangebote + Gastronomie [1]
- Raum für Pilates / Yoga beim Sportzentrum [1]
- Outdoor-Fitness
- Basketballverein
- Tanzkurs

Weitere Angebote

- Einkaufsmöglichkeit vor Ort [6]
- Ortsmitte: Kombi-Angebote für Kinder und Senior:innen [5]
- Eisdiele [3]
- Café / Eisdiele (in der Ortsmitte) [2]
- Schule und Kita zusammen, mit Spielplatz + Turnhalle [2]
- Läden [1]
- Kinder- und Jugendveranstaltungen [1]
- Alltagshelfer für pflegebedürftige Sether:innen [1]
- Spielzeugladen [1]
- Bäcker / Café

- Supermarkt „auf Rädern“

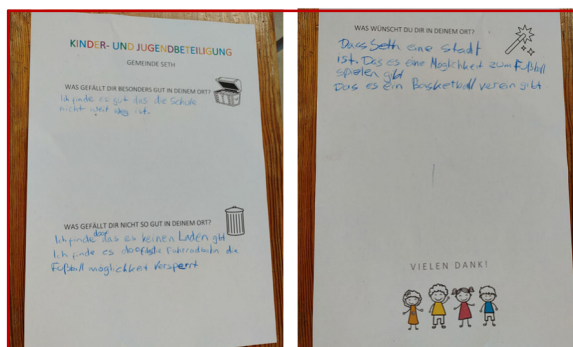
Verkehrliche und sonstige Infrastruktur

- Fahrradweg nach Stuvborn [6]
- „Kiss & Go“ Zone vor der Grundschule + Wendehammer [4]
- fest installierter Blitzer bei Kita und Schule [4]
- Busverbindungen verbessern [3]
- Bahnanbindung (z.B. AKN) [2]
- Bessere Beschilderung, z.B. Sportplatz [2]
- Fußgängerüberquerung (Zebrastreifen) bei der Kita und bei der Schule [1]
- Fußweg zur Kita barrierefrei (nicht über den Parkplatz)
- Fahrrad- und Wanderweg
- Fahrradwege nach Oering
- Beschilderung Parkplätze, Ausweich-Parkplätze ausschildern
- Anschluss an den Bahnverkehr
- E-Ladesäule (Dorfmitte) auf die „andere“ Seite
- gratis W-LAN im ganzen Dorf

KINDERBETEILIGUNG

Bei der Kinderbeteiligung wurde zum einen die „Wunschgemeinde“ der Kinder in Form eines 3D-Modells aus Bausteinen gebaut. Zum anderen wurden einige Ideen auf Karteikarten notiert (s.o.).

Darüber hinaus haben die Kinder in einem speziellen Notizheft Stärken und Schwächen ihrer Gemeinde sowie Wünsche zur zukünftigen Entwicklung notiert.



Was gefällt dir besonders gut in deinem Ort?

Ich finde es gut, dass die Schule nicht weit weg ist.

Was gefällt dir nicht so gut in deinem Ort?

Ich finde doof, dass es keinen Laden gibt.

Ich finde es doof, dass die Fahrradbahn die Fußballmöglichkeit versperrt.

Was wünschst du dir in deinem Ort?

Dass Seth eine Stadt ist. Eine Möglichkeit zum Fußballspielen. Dass es einen Basketballverein gibt.

Anregungen per Mail, Post und Telefon

Während des Beteiligungsprozesses konnten die Bewohner:innen der Gemeinde Seth ihre Anregungen und Ideen zur Ortsentwicklung dem Planungsbüro telefonisch, per Mail und per Post zukommen lassen.

Nachfolgend sind alle eingegangenen Ideen thematisch sortiert zusammengefasst:

Wohnen

- Stellflächen für Tiny Häuser inkl. Anschlüsse zur Grundversorgung (Strom, Wasser, Abwasser, Müllentsorgung)
- Wohnungen
 - Für (ältere) Sether:innen, die in Seth bleiben möchten, aber für die das Haus / Grundstück zu groß ist
 - Für (jüngere) Sether:innen, die etwas „Eigenes“ möchten, aber noch keine „eigene“ Familie haben
- Wohnungen mit „Service-Angebot“ wie z.B. Hausmeister, Einkauf, Tier-Patenschaft, Gemüse und Obst-Anbau
- Wohnmöglichkeit mit Versorgung für Senior:innen und Pflegebedürftige
- Projekt "Wohnen für Hilfe"
 - Im Haus von Senior:innen, Pflegebedürftigen oder Familien können Personen wie z.B. Studierende kostengünstig mitwohnen und helfen dafür z.B. im Haushalt oder Garten
- Schaffung und Dauervermietung von Wohnungen (nach Bedarf, 20m², 25m², 50m²) an das Forschungszentrum Borstel für neue Mitarbeiter:innen

Gewerbe

- Mehr (kleine) Gewerbeflächen für emissionsfreie / emissionsniedrige Betriebe (Geruch, Lärm und Verkehr)

Sport und Spiel

- Bolzplatz
- Beachvolleyballplatz (Turniere veranstalten)
- „Trimm-dich-Pfad“
- Outdoor Fitnessstangen und -parkour
- Fitnessort mit Geräten oder Fitnessgeräte im Jugendzentrum
- Marathonläufe mit unterschiedlichen Streckenlängen
- Spielplätze von 3 auf 2 reduzieren und dafür konzentriert gestalten
- Schwimmbad neben der Grundschule (getragen von der Gemeinde und einem noch zu gründenden Verein)
 - optional: Grüne Liegewiese, Parkplätze
 - Vorteile: Möglichkeit zum Schwimmen lernen für Schüler:innen, zentraler Treffpunkt im Sommer, Nähe zum Sport- und Tennisplatz, gute Busanbindung, Wertzuwachs des Dorfes / Steigerung der Lebensqualität, Nähe zum ausgewiesenen Neubaugebiet
 - Nachteile: unbekannte Kosten und aktuell kein Finanzierungskonzept, Anwohner:innen könnte der Lärm stören, Grundstück müsste zum Verkauf stehen, zusätzliche Reinigung des Geländes bei Nutzung als Schwimmbad

Treffpunkte und Naturerlebnis

- Fläche am Ehrenmal
 - Vergrößerung des Teichs
 - Schaffung von Nistmöglichkeit für Wassertiere
 - Springbrunnenanlage: Einbau und zusätzlicher Betrieb bei Feiern
 - Mehrere Gedenk-, Ehren- und Mahnanlässe und -male
 - Flächen für Blumenbepflanzung zur Gestaltung durch Bürger:innen
- Kleine Parkanlage mit Teich, Streichelzoo und Grillmöglichkeiten
- Aufstellflächen für Bienenstöcke
- Pflanzung von Spendenbäumen
- Alljährlich Pflanzung des jeweiligen Baumes des Jahres

Angebote und Veranstaltungen

- Ausstellungsraum
 - Museum über die (Moor-)Geschichte(n) in und aus Seth
 - Möglichkeit, dass Sether:innen sich und ihre (auch alten) Berufe vorstellen können
 - Kooperation mit „Kleiner Braukunst“ als Gastro-Betrieb
- Reparaturwerkstatt zu unterschiedliche Themengebieten
- Kochkurse
- Hofladen mit regionalen Produkten
- Bauernbox für Regionale Produkte
- Milchtankstelle

Information und Kommunikation

- Zentralisierte Informationsplattform auf der Webseite der Gemeinde Seth
 - alle Angebote des Dorfes (Arzt, Bäcker, Dienstleister, Geschäfte etc.)
 - Veröffentlichung von Terminen
- Zusammenlegung der Vereinshomepages auf eine neue Homepage mit Integrierung auf der Webseite der Gemeinde
- Aktualisierung Google Auftritt und Google Maps
- Anschluss von neuen Gebäuden an das Glasfasernetz

Engagement

- Politik, die Zusammenarbeit großschreibt und Parteipolitik betreibt (auf kommunaler Ebene enorm wichtig), um mehr engagierte (und auch jüngere) Sether:innen für das Ehrenamt Politik zu begeistern
- Anreize für Investoren schaffen, Geld und Zeit zu investieren
- Zusammenlegung unterschiedlicher Fördervereine
- Mehr (moderierte) Bürgersprachen, auch zu konkreten Themen („Online-Runde“ funktioniert sehr gut)

Regenwasser- und Solarnutzung

- Regenwassernutzungsanlage für Vereinsanlagen und zur Bewässerung für Parkanlage
- Solaranlagen mit Heizungsunterstützung (Vakuumröhrenkollektoren)

- Bei Photovoltaikanlagen dauerhaft Messwerte über aktuelle Leistung, Jahresproduktion und CO2-Einsparung über digitale Tafel öffentlich sichtbar zeigen

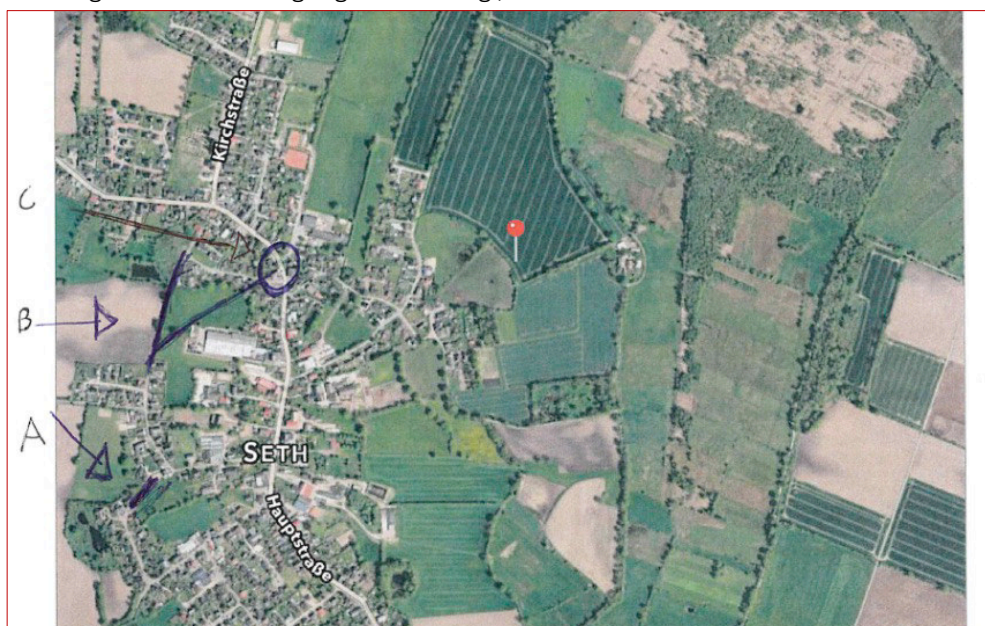
Verkehrliche Infrastruktur

- Carsharing und privates Carsharing
- Fahrradplätze mit E-Ladestation
- Ausbau der Wegweiser und Beschilderung von Wander- und Fahrradwegen
- Anpassung der Beschilderung nach Seth an Bundesstraßenschildern
- Winterdienst von Seth nach Borstel und Stukenborn für Fahrradfahrer
- Entwürfe zum Thema Verkehr und Wanderwege: In beiden Fällen hatte der Natur- und Umweltausschuss im Herbst 2020 die Einrichtung von Arbeitskreisen zu den Themen beschlossen. Die beiden Entwürfe sind in den Arbeitskreisen besprochen und für gut befunden worden. Der Wanderweg befindet sich, in Kooperation mit dem Amt Itzstedt (Frau Rathje), in Weiterbearbeitung. Aufgrund der Corona-Lage sind die Entwürfe noch nicht in den Gremien besprochen worden (wahrscheinlich Anfang April). Die Fraktionen sind darüber informiert; aus SPD und FWS kamen positive Rückmeldungen.

Wegeverbindungen

Karte 1: Vorschläge für Radwege und Übergänge in Seth

- **A:** Ein kleiner Verbindungsweg für Fußgänger und Radfahrer zwischen dem Ende der Straße "Am Bramberg" und dem Steindamm wäre derzeit noch möglich. Hiermit könnte der gesamte Fußgänger- und Radverkehr ohne das Benutzen der Hauptstraße Seth umfahren, allerdings nur Richtung des nördlichen Beginns von Seth.
- **B:** Mit einer solchen Verbindung könnte der Fußgänger- und Radverkehr vom südlichen Dorf (und Stichweg wie unter A beschrieben) Richtung Schule (evtl. neuer Kindergarten), Kirche und Sportvereine ohne das Benutzen der Hauptstraße verlaufen. Mit dem Rad haben jüngere und ältere Bürger:innen zurecht Ängste, die viel befahrene Hauptstraße zu nutzen. Der Anschluss an den nördlichen Weg könnte schwierig werden, da es sich hier zum Teil um eine Privatstraße handelt.
- **C:** An der kreisförmig markierten Stelle wäre dann die Errichtung eines besser gesicherten Übergangs notwendig / sinnvoll.



- **Karte 2:** südliches Seth / Oering
 - Es könnte zwischen den beiden Straßen zwischen Oering und Seth ein Wander-/Radweg entstehen. Dazu wären zunächst einmal die guten Wege der Landwirtschaft zu nutzen. Es fehlt (wie unter D markiert) ein ca. 1000 m langes Stück. Es müsste mindestens ein Graben überwunden werden. Da ein solcher Weg mit Sand / Schotter oder ähnlichem gebaut werden könnte, würden die Kosten in einem überschaubaren Rahmen bleiben. Für ein solches Projekt gibt es bestimmte Fördermöglichkeiten. Es stellt sich die Frage, ob die Landbesitzer:innen überhaupt verkaufen wollen. Dadurch würde auf jeden Fall ein sehr attraktiver Weg ohne Autoverkehr entstehen.



- **Karte 3: Wanderweg (gelbe Markierung)**
 - Dieser Wanderweg wird in Kooperation mit der AktivRegionAlsterland (Förderung 80%) geplant. Hier steht noch die Zustimmung der Gemeinden Sülfeld, Heiderfeld und Fredesdorf aus. Für Seth ist es auch deswegen wichtig, damit wir förderfähig für die Metropolregion Hamburg sind (sind wir derzeit nach deren Aussage nicht).



Auswertung der Haushaltsbefragung

1. Einleitung

Im Rahmen des Ortsentwicklungskonzepts wurde zusätzlich zu den zuvor genannten Beteiligungsverfahren eine Haushaltsbefragung durchgeführt. Ziel war es, so viele Bürger:innen wie möglich in den Beteiligungsprozess einzubinden.

Mit einem standardisierten Fragebogen wurden im Oktober 2020 die Bewohner:innen der ca. 880 Haushalten der Gemeinde Seth zu ihren persönlichen Ansichten, Kritikpunkten und Wünschen bezüglich der zukünftigen Entwicklung ihrer Gemeinde befragt.

Die Fragen stellten eine Mischung aus geschlossenen Fragen (mit Antwortvorgaben) und offenen Fragen (ohne Antwortvorgaben) dar. Die Befragung erfolgte freiwillig und anonym. Die Verteilung der Fragebögen erfolgte über den gemeindlichen Verteilungsweg. Für die Rückgabe wurden 2 Briefkästen an zentralen Standorten im Gemeindegebiet aufgestellt.

2. Rücklaufquote, Beteiligung nach Alter, Geschlecht und Haushalt

Bei der Haushaltsbefragung wurden 137 Fragebögen ausgefüllt und abgegeben. Entsprechend der Anzahl an Haushalten (ca. 880) ergibt das eine Rücklaufquote von ca. 16 %, was einer adäquaten Beteiligungsquote entspricht. Der Vergleich der in der Stichprobe (Haushaltsbefragung) erfassten Altersstruktur mit der statistisch ermittelten Altersstruktur der Gemeinde Seth zeigt, dass die demographischen Gegebenheiten im Gemeindegebiet durch die Erhebung insgesamt sehr gut wiedergespiegelt werden.

Im Vergleich zeigt sich, dass die Altersstruktur der Mitglieder der befragten Haushalte (HH) insgesamt sehr nahe an der Altersstruktur aller in Seth lebenden Menschen ist. Die jungen (unter 17 Jahren) und alten Bevölkerungsgruppen (50 Jahren und mehr) sind leicht über-, die restlichen Bevölkerungsgruppen leicht unterrepräsentiert. Im Großen und Ganzen ist die Altersstruktur der der Befragten der tatsächlichen Struktur sehr ähnlich und kann somit als repräsentativ angenommen werden. Real sind 49% Bürger:innen weiblich und 51% männlich, die Befragung bezieht hingegen 50% weibliche und 50% männliche Bürger:innen ein.

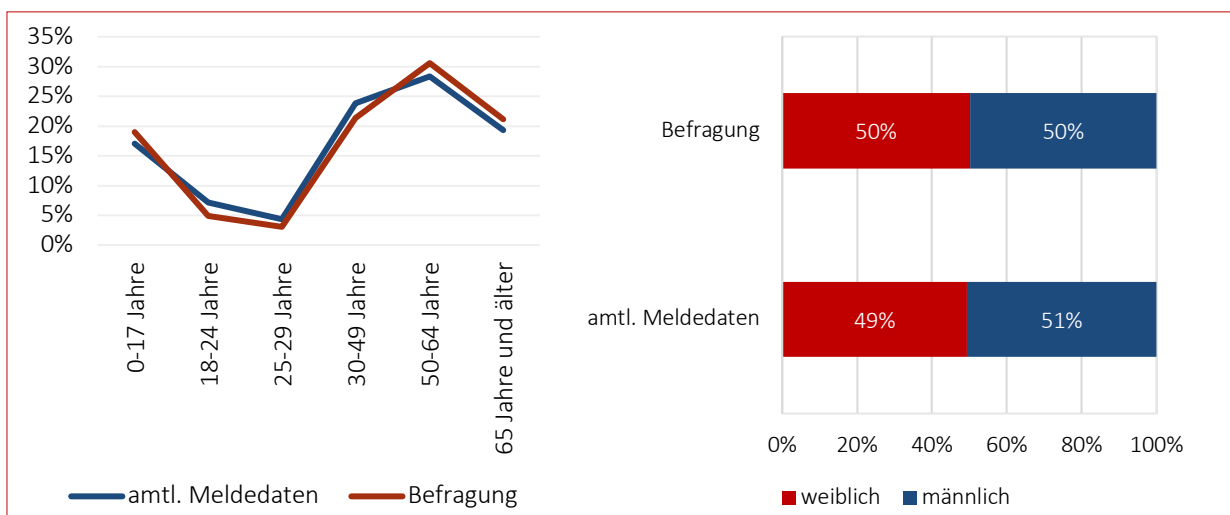


Abbildung 1: Vergleich Altersstruktur und Geschlechterverteilung der Gemeinde Seth auf Basis der Meldedaten und Haushaltsbefragung

Rund 20 % der Befragten HH sind Seniorenpaare (Paare, bei denen zumindest eine Person über 60 Jahre ist). Bei 32 % der HH handelt es sich um Familien (zwei Elternteile und mindestens ein Kind). 27 % der HH fallen in die Kategorie Paar (Erwachsenen-HH ohne Kinder und keiner Person im Rentenalter).

Bei 11 % der HH handelt es sich um Singles (alleinlebend und unter 65 Jahren) und bei 5 % um Senioren Singles (alleinlebend und über 65-Jahren). 4% der HH konnten aufgrund von fehlenden Angaben nicht zugeordnet werden.

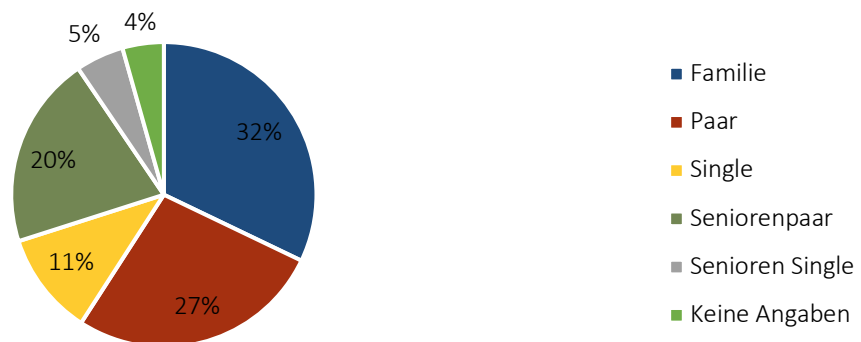


Abbildung 2: Haushaltsstruktur

Um statistische Kleingruppierungen zu vermeiden, werden im Folgenden die Befragungsergebnisse auch getrennt ausgewertet nach:

- „Familien“ (= Paare und Alleinstehende mit mindestens 1 Kind; wobei auch volljährige Haushaltsmitglieder im Studienalter bis ca. 25 Jahre als Kinder gezählt wurden),
- Senioren“ (Alleinstehende oder Paare mit mindestens einer Person ab 65 Jahren) und
- und „andere“ (Singles, Paare, Mehrgenerationenhaushalte und keine Angabe)

Frage 1: Wohnen Sie insgesamt gesehen gerne in ihrer Gemeinde?

Insgesamt lebt mit 51,8 % ca. die Hälfte der Befragten sehr gerne in der Gemeinde. Im Vergleich zu anderen Befragungen ist dieser Wert als unterdurchschnittlich zu bewerten. Auffällig ist, dass ca. 45 % der Befragten durch die Antwort „teils-teils“ eine sehr ambivalente Meinung zur Wohnqualität in der Gemeinde haben, wobei hier besonders Singles und Paare aller Altersgruppen mit 52 % herausstechen. Im Vergleich dazu leben Familien und Senioren lieber in der Gemeinde.

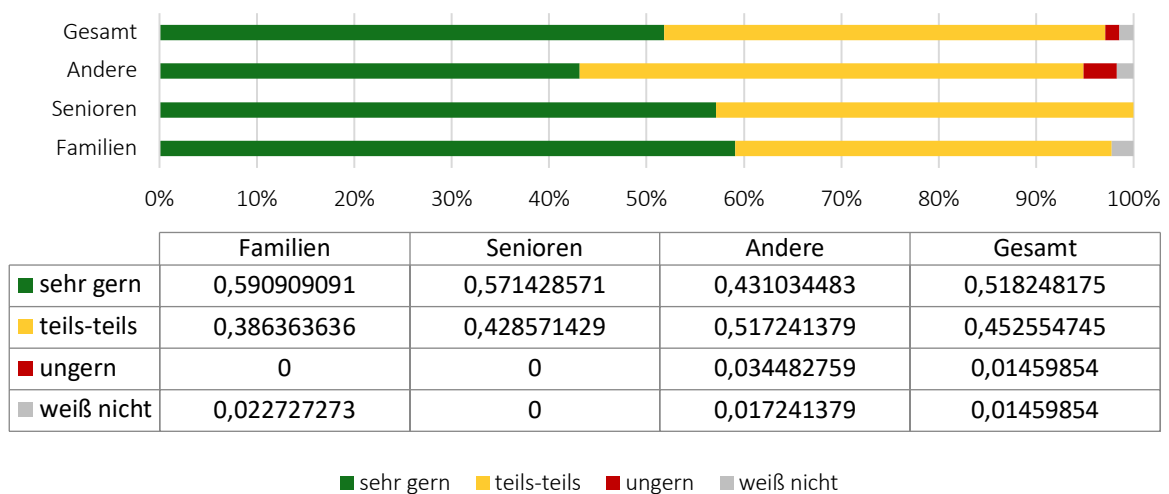


Abbildung 3: Wohnzufriedenheit nach Haushaltsstruktur (in Prozent)

Die zweite Frage zielt darauf ab, die akute Wohnsituation innerhalb der Gemeinde Seth zu beurteilen. Hier wurde den aufgeführten Punkten jeweils eine Note zwischen 1 und 5 zugewiesen. Dabei entspricht eine 1 der besten und eine 5 der schlechtesten Bewertung.

Frage 2: Wenn Sie Ihre jetzige Wohnsituation beurteilen, welche Zensuren würden Sie folgenden Merkmalen geben?

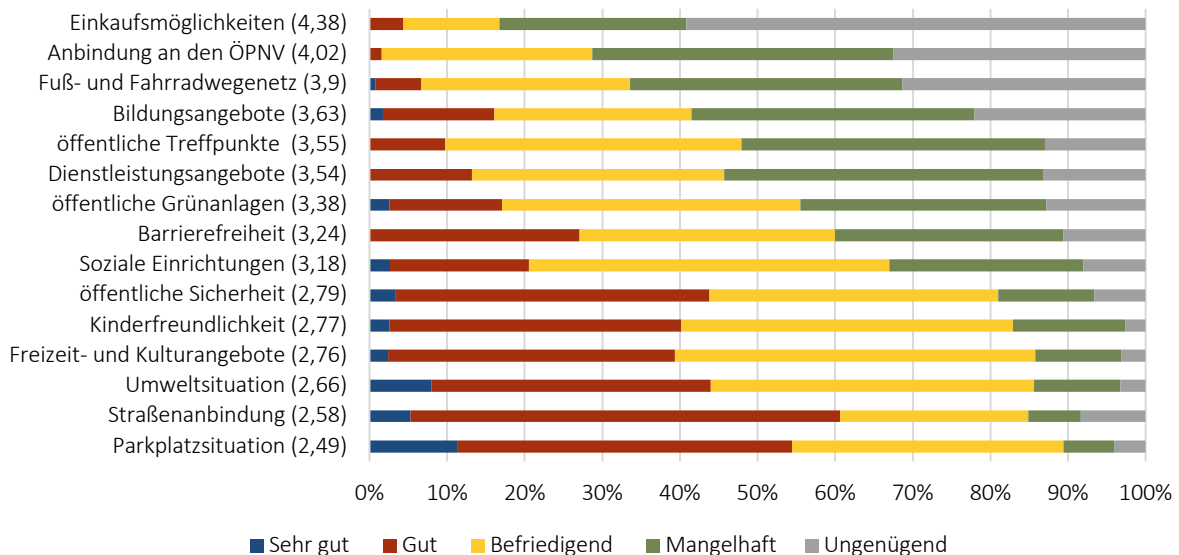


Abbildung 4: Bewertung Wohnsituation (in Durchschnittsnoten und Prozent)

Allgemein werden die Merkmale eher schlecht bis befriedigend bewertet. Mit einer Durchschnittsnote von 2,49 wird die **Parkplatzsituation am positivsten** bewertet. Darauf folgt mit einer Note von 2,58 die **Straßenanbindung**. Weitere Merkmale, die besser als befriedigend (3,0) abgeschnitten haben, sind die **Umweltsituation (2,66)**, die **Freizeit- und Kulturangebote (2,76)**, die **Kinderfreundlichkeit (2,77)** und die **öffentliche Sicherheit (2,79)**.

Am negativsten bewertet wurden vor allem das **Fahrrad- und Fußwegenetz (3,90)**, die **Anbindung an den ÖPNV (4,02)** und die **Einkaufsmöglichkeiten (4,39)** bewertet.

Bei der Betrachtung der unterschiedlichen Haushaltstypen fällt auf, dass Familien die Kinderfreundlichkeit schlechter bewerten als der Durchschnitt. Die Gruppe der Senior:innen bewerten die Parkplatzsituation, die sozialen Einrichtungen, die öffentlichen Grünanlagen, die Bildungsangebote, die Umweltsituation sowie die Barrierefreiheit schlechter als der Durchschnitt.

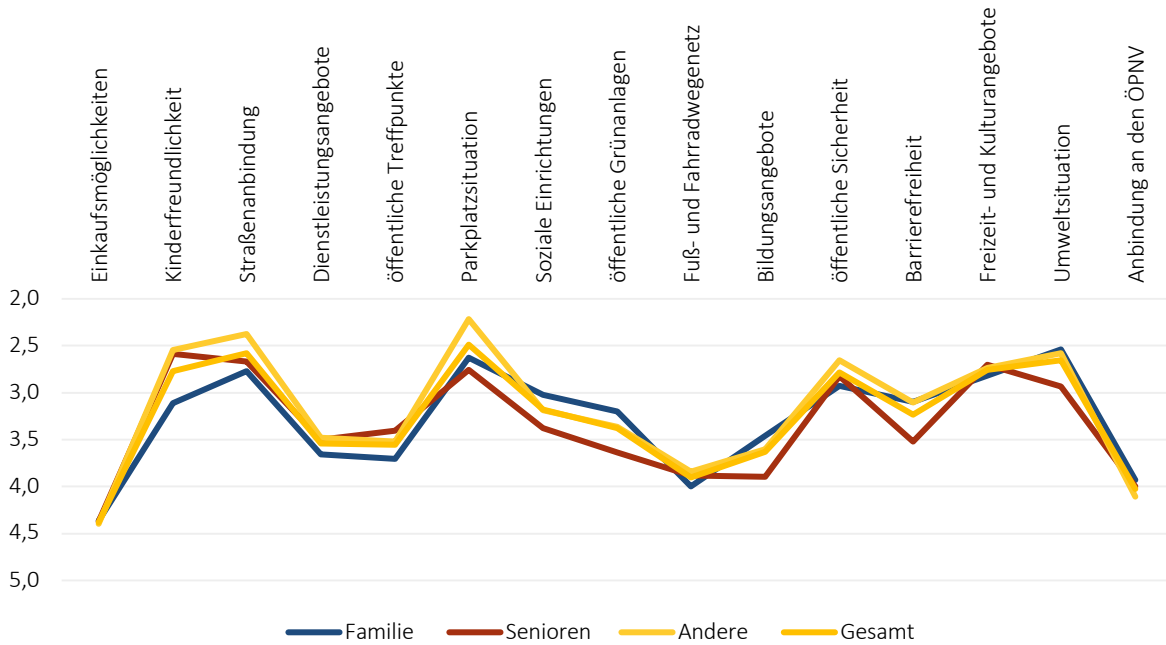


Abbildung 5: Bewertung der Wohnsituation nach Haushaltstypen

Frage 3: Wo nutzen Sie insgesamt folgende Angebote?

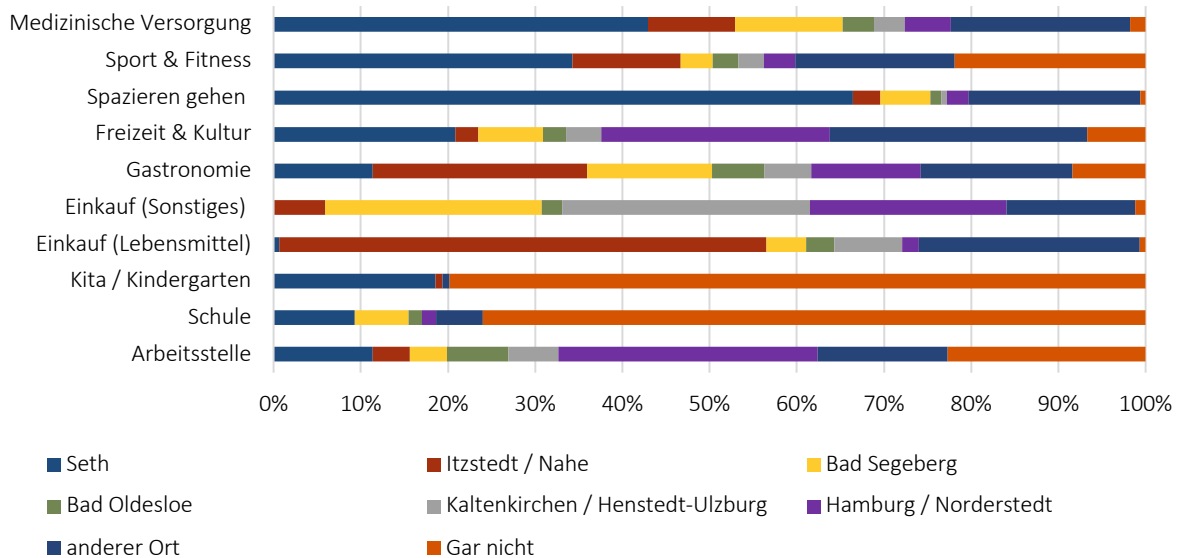


Abbildung 6: Ort der Nutzung der verschiedenen Angebote (in Prozent)

Bei der Frage nach den Orten, wo die Einwohner:innen aus Seth verschiedene Angebote wahrnehmen, zeigt sich folgendes Bild:

- Die meisten der Befragten erledigen ihre **Einkäufe für Lebensmittel** im nahegelegenen ländlichen Zentralort Itzstedt/Nahe (58 %), gefolgt von anderen Orten mit 25 %, z.B. Leezen. Der **Einkauf von sonstigen Sachen** wird von den meisten Befragten in Kaltenkirchen (28 %), Bad Segeberg (25 %), Hamburg / Norderstedt (22 %) erledigt.
- Gastronomische Angebote** werden überwiegend in Itzstedt/Nahe genutzt (25 %), gefolgt von anderen Orten (17 %), Bad Segeberg (14 %), Hamburg/Norderstedt (13 %) und Seth (11 %).

- Die **Freizeit- und kulturellen Angebote** nutzen die Sether:innen größtenteils in Hamburg/Norderstedt (26 %), vor Ort (21 %) oder in anderen Orten (30 %).
- Der Großteil (66 %) geht im eigenen Ort **spazieren**, gefolgt von anderen Orten (20 %), z.B. in den Nachbargemeinden Oering und Sievershütten.
- Auch für die sportliche Betätigung (**Sport & Fitness**) bleiben die meisten Sether:innen in der Gemeinde (34 %).
- Die **medizinische Versorgung** wird von einem Großteil der Befragten in der Gemeinde (43 %), gefolgt von anderen Orten (21 %) in Anspruch genommen.

Für die Bewertung des Ortes der Arbeitsstelle, Schule und Kita wurden die Angaben nach den Haushaltsstrukturen differenziert ausgewertet, da bspw. Senior:innen in der Regel weder zur Schule noch zur Kita gehen.

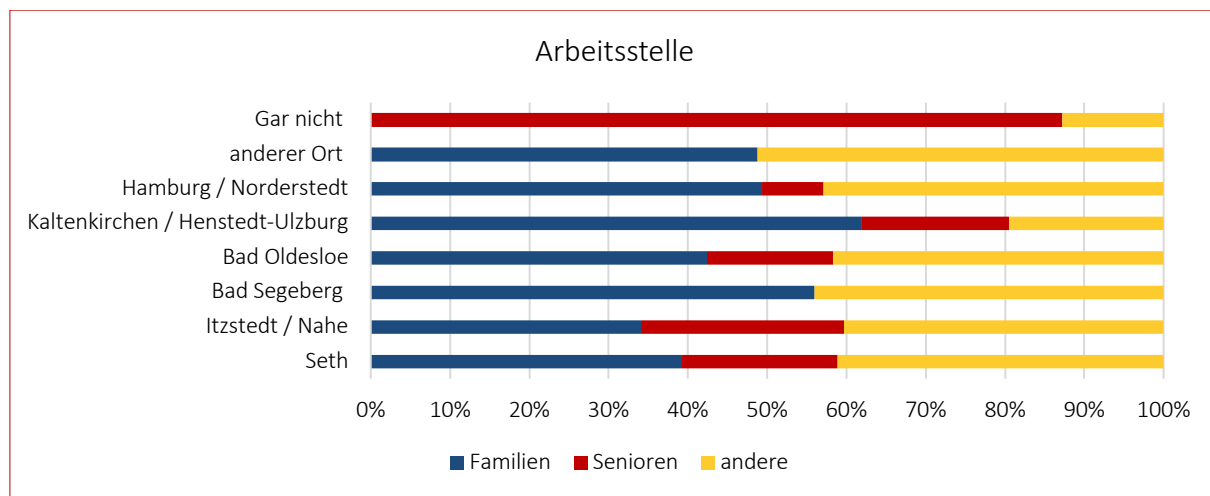


Abbildung 7: Arbeitsstellen der berufstätigen Sether:innen

- Die meisten der Befragten (Familien, Andere) haben ihre **Arbeitsstelle** in Hamburg/Norderstedt (40 %), gefolgt von anderen Orten (19 %) und Seth (13 %).

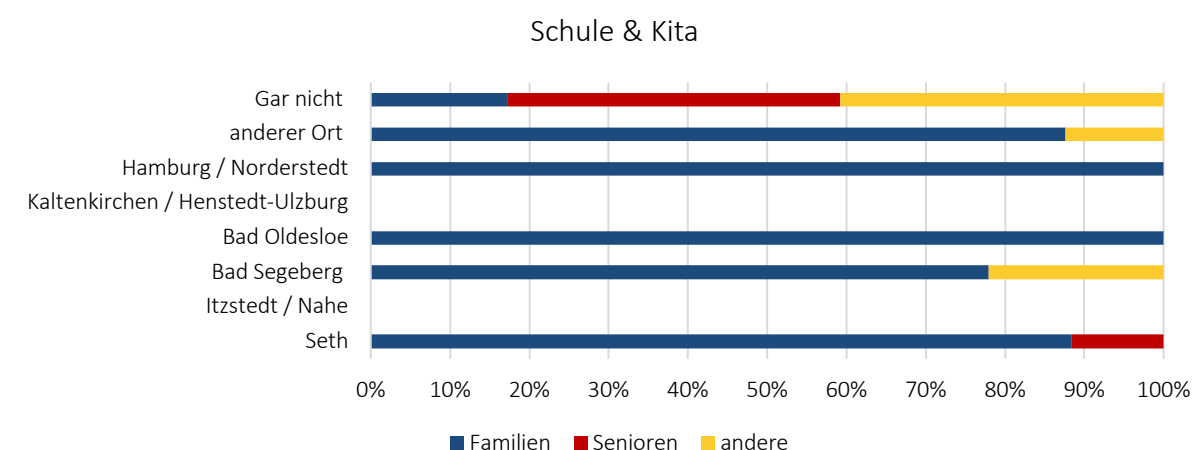


Abbildung 8: Schulorte der Schüler:innen aus Seth

- Die meisten Schüler:innen aus Seth besuchen die Schule in ihrer Gemeinde. 13 % besuchen jeweils die Schule in Bad Segeberg oder im anderen Ort.
- Fast die Hälfte (49 %) der befragten Kleinkinder besuchen die Kita in ihrem Ort, während 51 % nicht zur Kita gehen.

Frage 4: Welche der folgenden gegensätzlichen Eigenschaften trifft auf die Gemeinde Seth zu?

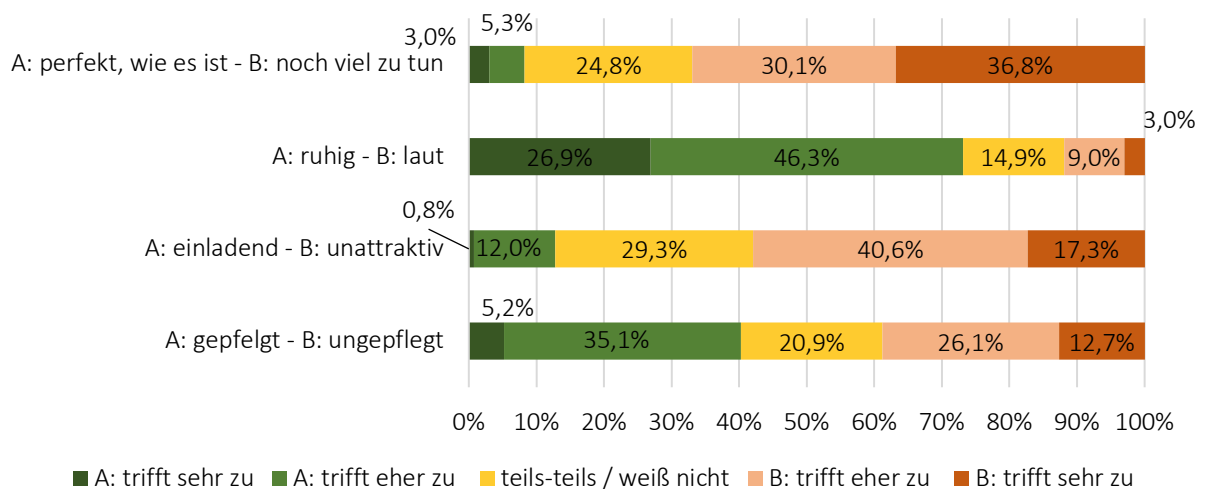


Abbildung 9: Bewertung der Eigenschaften (in Prozent)

Zusammenfassend betrachtet, wird die Gemeinde von den Einwohner:innen als tendenziell negativ bewertet, da die meisten der Befragten Seth als eher bzw. sehr unattraktiv halten und der Meinung sind, dass noch viel zu tun ist. Einzig die Bewertung hinsichtlich der Ruhe und des Erscheinungsbildes wird als sehr bis eher positiv empfunden. Zwischen den einzelnen Haushaltstypen gibt es keine nennenswerten Unterschiede.

Bei der Bewertung der einzelnen Maßnahmen durch die Bewohner:innen von Seth fällt auf:

- **73,1 %¹** bewerten ihre Gemeinde **eher ruhig** als laut.
- **57,9 %** empfinden die Gemeinde als **eher unattraktiv** als einladend.
- Das Erscheinungsbild der Gemeinde wird sowohl als **gepflegt (40,3 %)** als auch **ungepflegt (38,8 %)** bewertet.
- **66,9 %** sagten, dass in der Gemeinde **noch viel** getan werden muss.

Frage 5: Wie empfinden Sie das Gemeinschaftsgefühl in Ihrer Gemeinde?

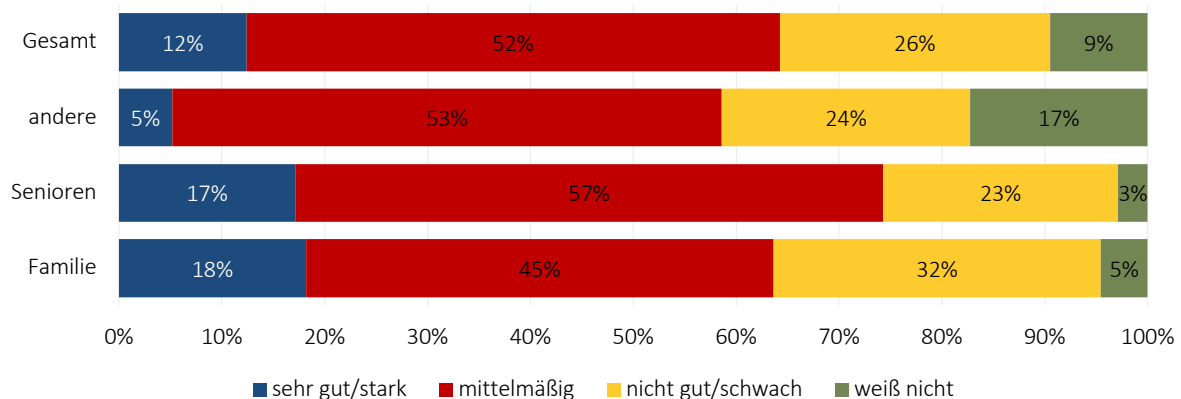


Abbildung 10: Bewertung Gemeinschaftsgefühl nach Haushaltstypen

¹ Im Folgenden wurden die Prozentangaben für „trifft sehr zu“ und „trifft eher zu“ aufsummiert.

Bei der Bewertung der einzelnen Merkmale für das gesamte Gemeindegebiet sowie die einzelnen Haushaltstypen fällt auf:

- Die meisten der Befragten empfinden das Gemeinschaftsgefühl als mittelmäßig.
- Sowohl die verschiedenen Haushaltstypen als auch die Gesamtheit der Befragten haben das gleiche Empfinden hinsichtlich des Gemeinschaftsgefühls. Jeweils ungefähr die Hälfte bewerten es als mittelmäßig, gefolgt von nicht „gut/schwach“.

Frage 6: Welche Punkte wären Ihnen bei der zukünftigen Entwicklung wichtig?

Tendenziell sind den Befragten der öffentliche Nahverkehr, ein gut ausgebautes Fuß-, Rad- und Wanderwegenetz, ein ausreichendes Warenangebot, Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen sowie bezahlbarer Wohnraum am wichtigsten.

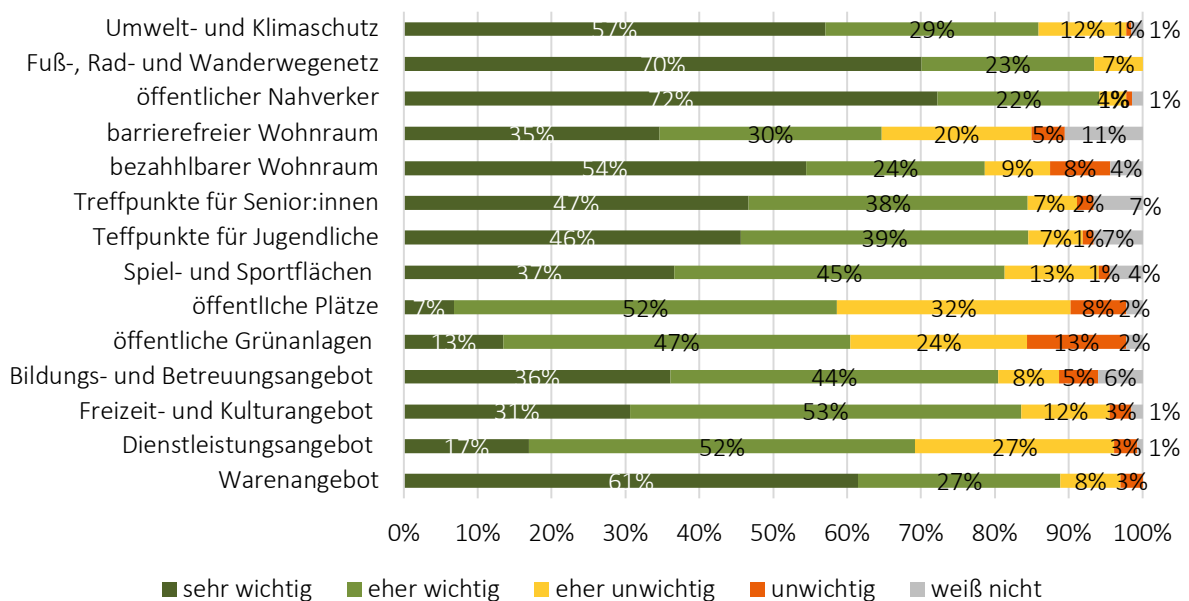


Abbildung 11: Bedeutung verschiedener Angebote für die zukünftige Entwicklung

Bei der Bewertung der einzelnen Merkmale für das gesamte Gemeindegebiet fällt auf:

- Am wichtigsten ist den Einwohner:innen von Seth ein gut ausgebautes **öffentlicher Nahverkehr** (94 %)² sowie ein gut ausgebautes **Fuß-, Rad- und Wanderwegenetz** (93 %). Dies bestätigt den in den sonstigen Beteiligungsformaten ebenfalls geäußerten Wunsch nach alternativen Mobilitätsangeboten, der Verbesserung des ÖPNV und Ausbau / der Erweiterung vorhandener bzw. der Neuanlage von neuen Fuß-, Rad- und Wanderwegen.
- Ebenfalls wichtig sind den Befragten ein größeres **Warenangebot** (89 %), **Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen** (86 %) sowie **Treffpunkte für Jugendliche** (85 %) und für **Senior:innen** (84 %) und **Freizeit- und Kulturangebote** (84 %).
- Weiterhin wünschen sich die Sether:innen **Spiel- und Sportflächen** (81 %), **Bildungs- und Betreuungsangebote** (80 %) und **bezahlbaren Wohnraum** (79 %).
- **Dienstleistungsangebote** (69 %), **barrierefreier Wohnraum** (65 %) sowie **öffentliche Grünflächen** (60 %) und **öffentliche Plätze** (59 %) sind im Vergleich weniger gewünscht, aber dennoch liegt deren Anteil über der Hälfte.

² Im Folgenden wurden die Prozentangaben für „sehr wichtig“ und „eher wichtig“ aufsummiert.

- Abschließend lässt sich feststellen, dass alle vorgeschlagenen Themen als wichtig bis sehr wichtig für die zukünftige Entwicklung bewertet wurden.

Bezogen auf die geschlossene Frage Nr. 6 hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Seth, konnten in der Frage Nr. 7 weitere Punkte genannt werden, die für die zukünftige Entwicklung als besonders wichtig erscheinen. Die offene Frage gab den Befragten die Möglichkeit, eigene Ideen, welche nicht von den geschlossenen Fragen abgedeckt werden, einzubringen.

Insgesamt gab es 265 Nennungen, die im Zuge der Auswertung aufgenommen und folgenden Überkategorien zugeordnet wurden:

- Infrastruktur
- Angebote
- Freiraum
- Bebauung
- Verkehr
- Dorfbild
- Sonstiges

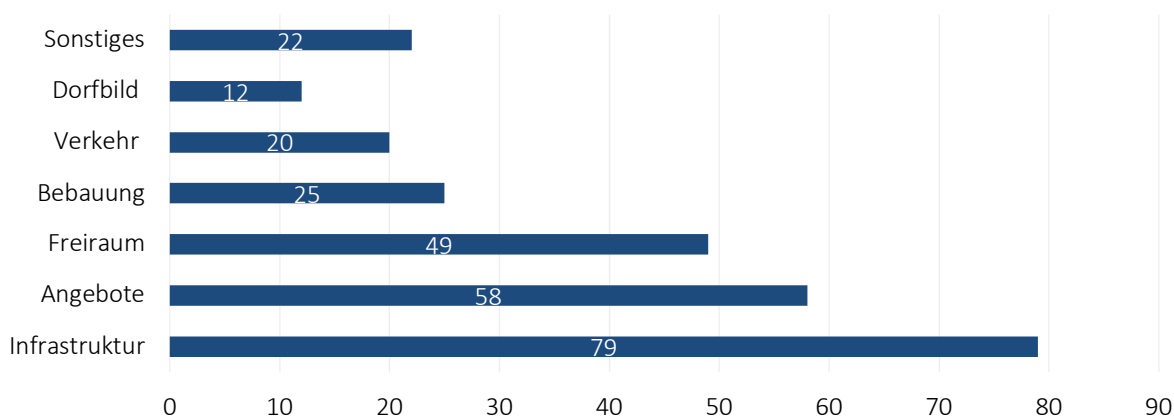


Abbildung 12: wichtige Oberthemen für die zukünftige Entwicklung (nach Anzahl der Nennungen)

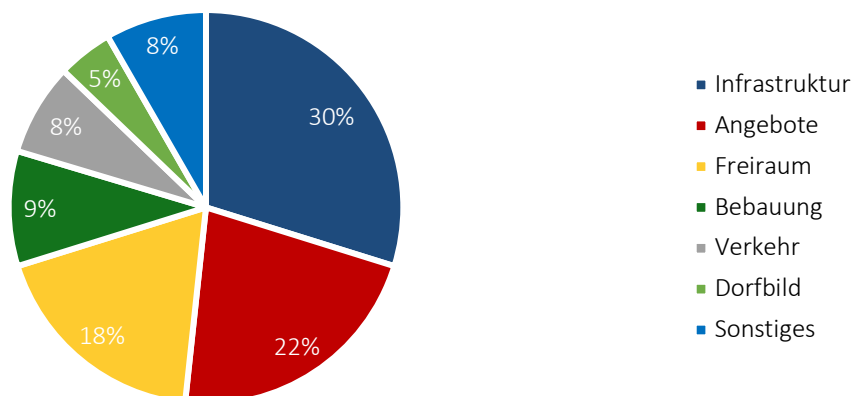


Abbildung 13: die meistgenannten Themen für zukünftige Entwicklung

Bei der Bewertung der wichtigsten Oberthemen für das gesamte Gemeindegebiet fällt auf:

- Das nach Anzahl der Nennungen wichtigste Oberthema für die Bürgerinnen und Bürger von Seth ist das Thema **Infrastruktur** mit 79 Nennungen (30 %). Dazu gehören unter anderem die Verbesserung der Nahversorgung in Form kleinteiliger Angebote wie beispielsweise einem Hofladen mit regionalen Produkten oder einem „Mini-Wochenmarkt“. Zur Nahversorgung zählt auch der Wunsch nach einer Verbesserung der medizinischen Versorgung sowie Dienstleistungsangeboten wie eine Poststelle oder eine Bank. Auch der Fußweg- und Straßenausbau wurde genannt.
- Die zweithöchste Anzahl an Nennungen bekam das Oberthema **Angebote** mit 58 Nennungen (22 %). Insbesondere dem Wunsch nach Angeboten im Bereich Sport und Spiel wurde Ausdruck verliehen. Hierzu zählen bspw. neue Spielplätze, Freizeitplätze für Jugendliche sowie mehr Sportangebote und die räumliche Bündelung dieser. Ergänzend werden Angebote wie bspw. ein generationsübergreifender Treffpunkt, ein Familienzentrum mit Gemeinde- und Fitnessraum sowie Lehrgänge für Internetnutzung und Seniorenbetreuung genannt. Auch der Wunsch nach dem Erhalt bestehender Gastronomie sowie neuen Angeboten, wie z.B. einem Lieferservice oder einem Café wird deutlich. Darüber hinaus werden kleinere Veranstaltungen und niedrigschwellige generationsübergreifende Angebote genannt.
- Ebenfalls wichtig ist den Bürger:innen das Oberthema **Freiraum**, was mit 49 Nennungen (18 %) an dritter Stelle steht. Dazu gehören bspw. Rad-, Wander- und Reitweg, Maßnahmen zum Umwelt-, Natur- und Tierschutz sowie die Schaffung öffentlicher Grünräume und die Einbindung der umliegenden Natur. Auch Themen der Energiewende werden in Form von CO₂-neutralem Individualverkehr und Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden genannt.
- Die weiteren Oberthemen **Bebauung** (25 Nennungen/9 %), **Verkehr** (20/8 %), **Dorfbild** (12/5 %) und **Sonstiges** (22/8%) folgen auf den nächsten Rängen. Die Themen der Bebauung beziehen sich unter anderem auf altersgerechtes Wohnen, z.B. in Form von Altenheimen, betreutem Wohnen oder Seniorenwohnen. Hinzu kommt das Unterthema des Gewerbes, wobei die Neuan siedlung von Gewerbe sowie die Integration von Gewerbe in Wohngebieten als Wunsch geäußert wurden. Die Unterthemen des Verkehrs reichen von einer Verbesserung des ÖPNV-Angebotes über alternative Mobilitätsangebote bis hin zur Geschwindigkeitsreduzierung und Verkehrssicherheit entlang der Hauptstraße. Bezüglich des Dorfbildes wurden sich unter anderem ein Dorfmittelpunkt und eine häufigere und bessere Pflege des Erscheinungsbildes gewünscht. Zu den sonstigen Themen wurden z.B. eine bessere Zusammenarbeit der Politik, ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl und der Internetausbau auch in den Außenbereichen als Wünsche geäußert.

Um einen Überblick über die Dringlichkeit bestimmter Handlungsfelder zu bekommen, werden die Oberkategorien in Unterkategorien aufgeteilt. Dabei werden vor allem die Bereiche im Detail betrachtet, die in der Umfrage mehr als 10³ Nennungen haben.

³ Es müssen 10 Nennungen sein, die die entsprechende Überkategorie genau beschreiben, eine einfache Nennung der Überkategorie selbst zählt somit nicht.

Infrastruktur

Auf die Kategorie Infrastruktur entfallen in Summe 79 Nennungen, die sich folgt verteilen:

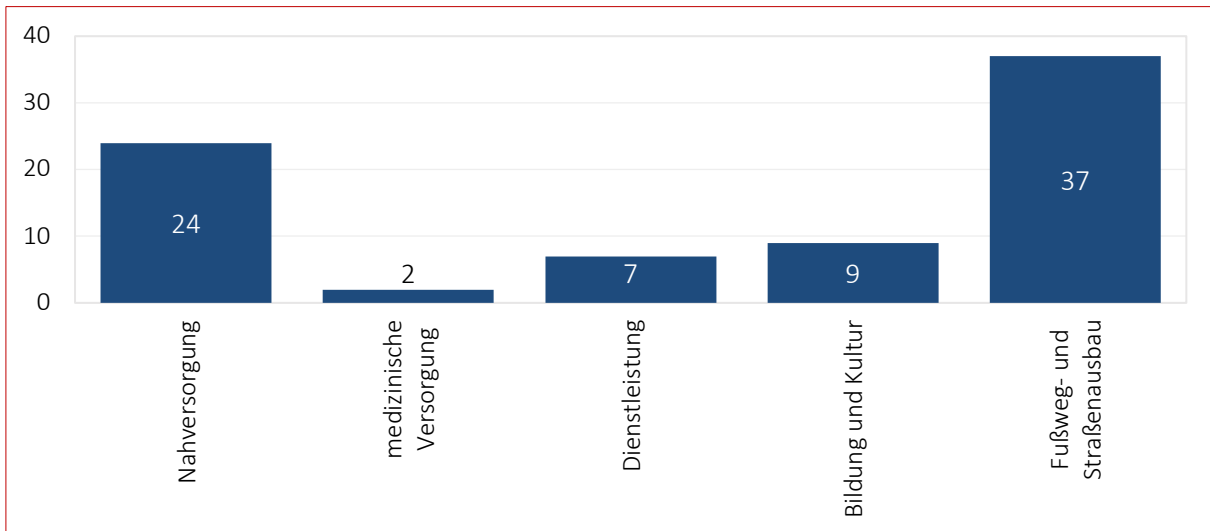


Abbildung 14: Überkategorie Infrastruktur

Auffällig sind die häufigen Nennungen für in den Bereichen Nahversorgung sowie Fußweg- und Straßenausbau.

19 von den 24 Nennungen der Nahversorgung beziehen sich auf Einkaufsmöglichkeiten in der Gemeinde. Gewünscht würde sich eine kleine Einkaufsmöglichkeit, Tante-Emma-Laden, Hofladen oder Verkaufswagen:

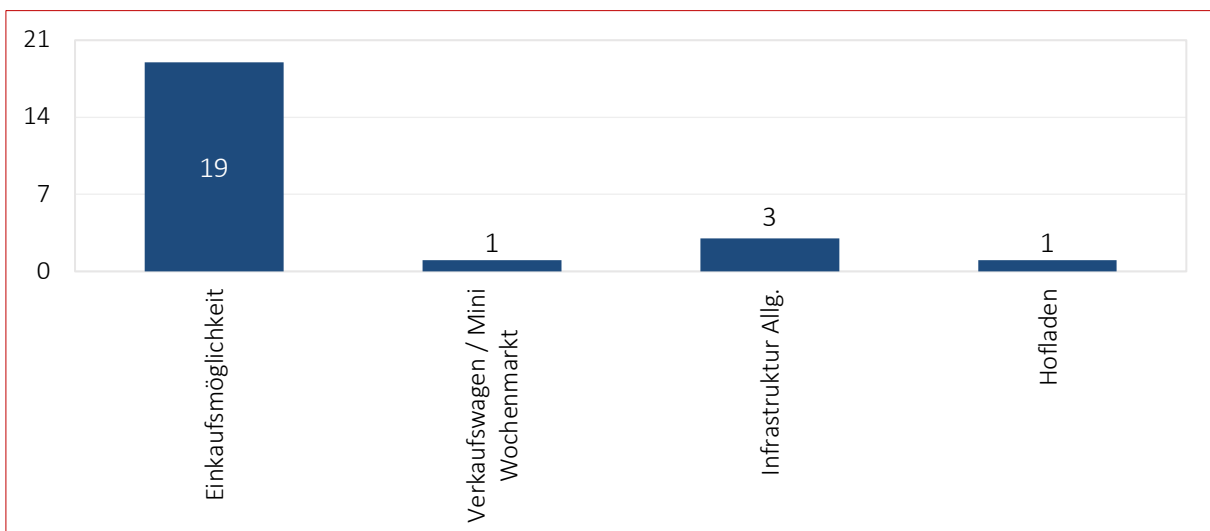


Abbildung 15: Verteilung der Nennungen auf die Unterkategorie Einkaufsmöglichkeiten

19 der 37 Nennungen, die auf den Bereich Fußweg- und Straßenausbau fallen, beziehen sich auf die Erneuerung von Fußwegen, besonders im Bereich der Hauptstraße. Außerdem wurden sich sichere Straßenquerungen an der Schule und dem Kindergarten gewünscht.

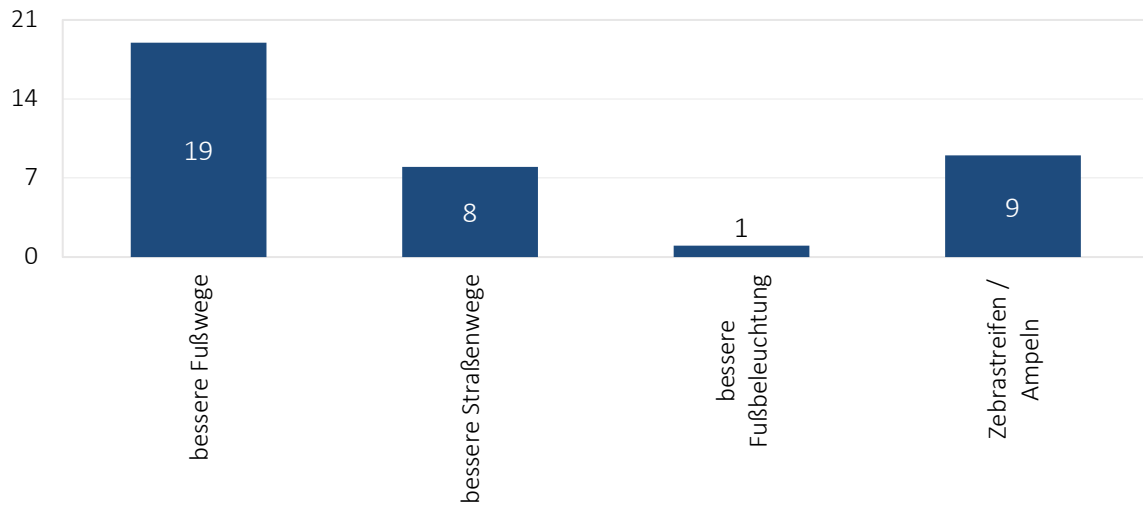


Abbildung 16: Verteilung der Nennungen auf die Unterkategorie Fußweg- und Straßenausbau

Angebote

Auf die Kategorie Angebote entfallen in Summe 58 Nennungen, die sich folgt verteilen:

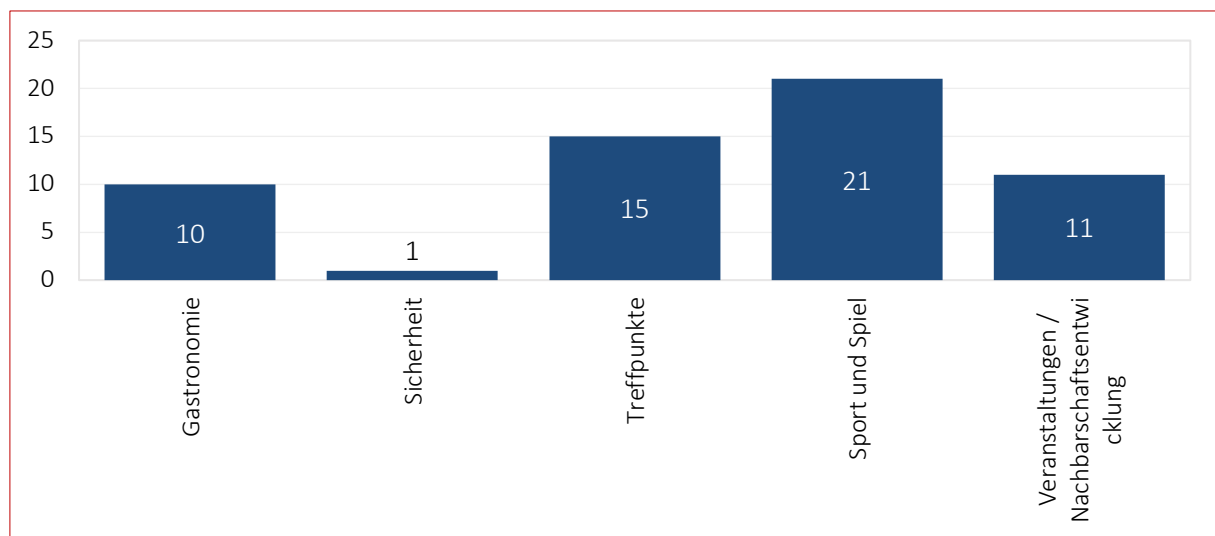


Abbildung 17: Überkategorie Angebote

Im Folgenden werden die Unterkategorie Treffpunkte, Sport und Spiel sowie Veranstaltungen/Nachbarschaftsentwicklung genauer betrachtet.

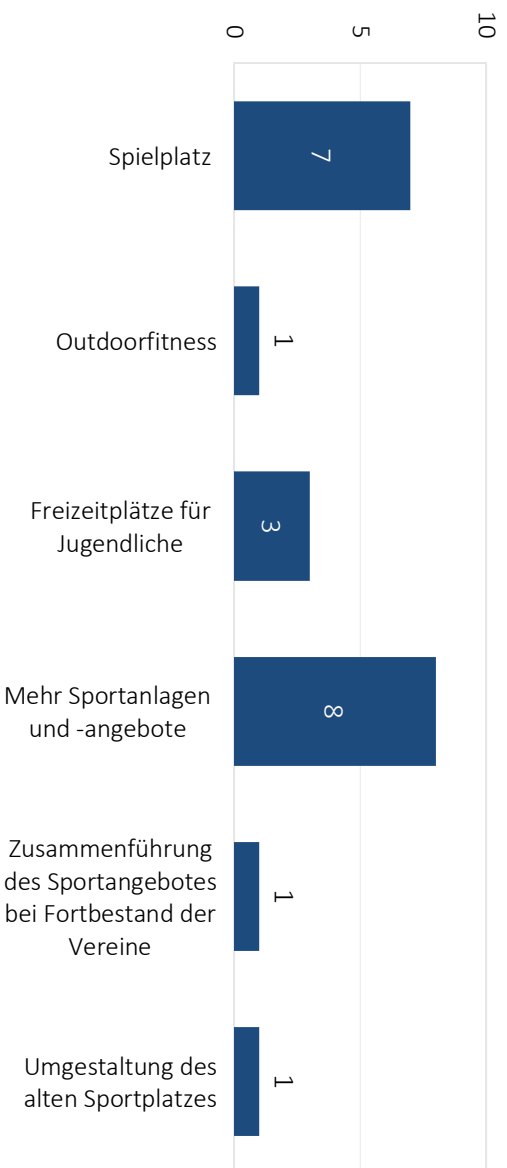


Abbildung 18: Unterkategorie Treffpunkte

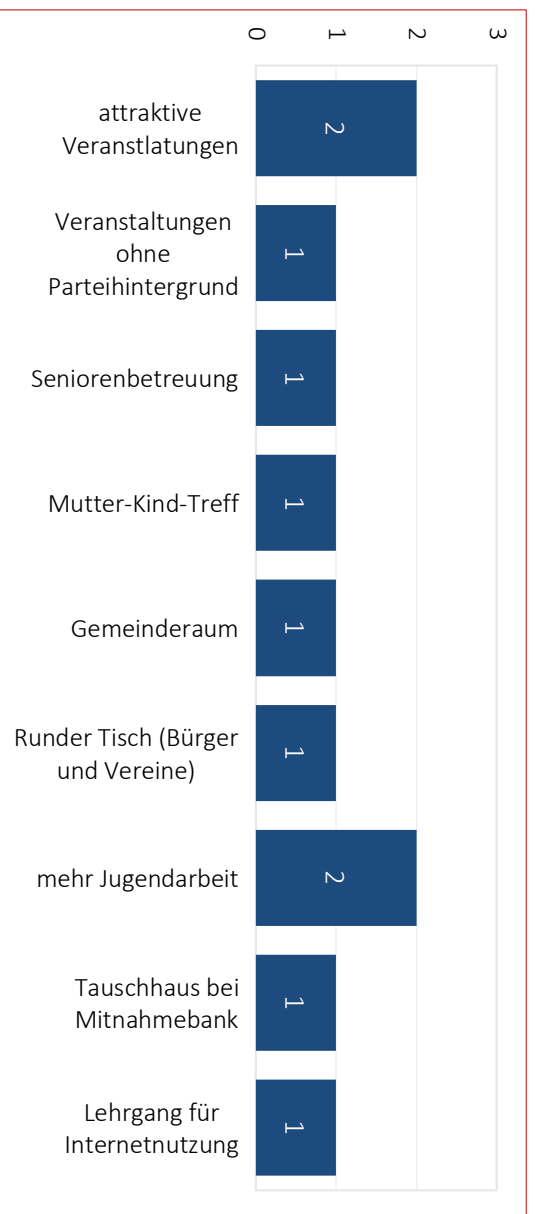


Abbildung 19: Unterkategorie Veranstaltung / Nachbarschaftsentwicklung

Freiraum

Auf die Kategorie Freiraum entfallen in Summe 49 Nennungen, die sich folgt verteilen:

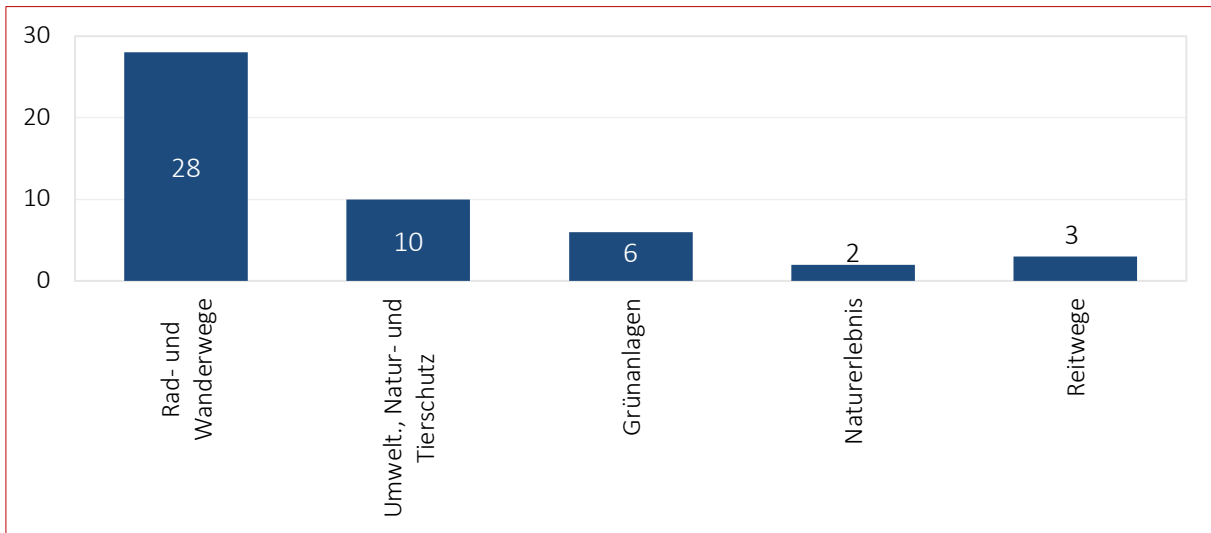


Abbildung 20: Überkategorie Freiraum

Über die Hälfte der Nennungen fallen auf die Kategorie Rad- und Wanderwege und 10 Nennungen fallen auf die Kategorie Umwelt, Natur- und Tierschutz. Eine weitere Untergliederung dieser beiden Unterkategorien zeigt folgendes:

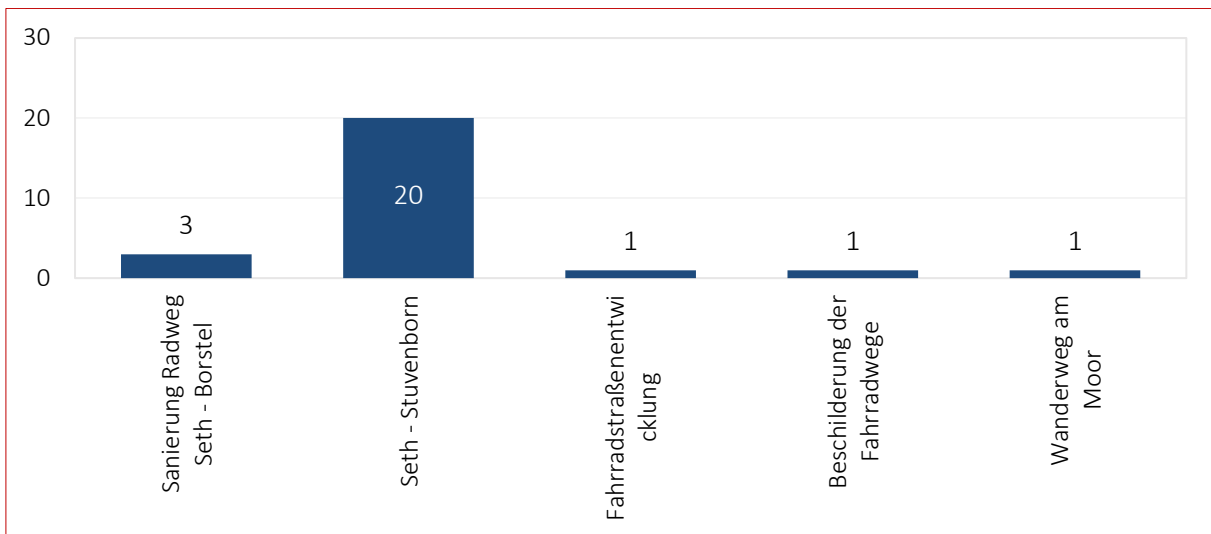


Abbildung 21: Unterkategorie Rad- und Wanderwege

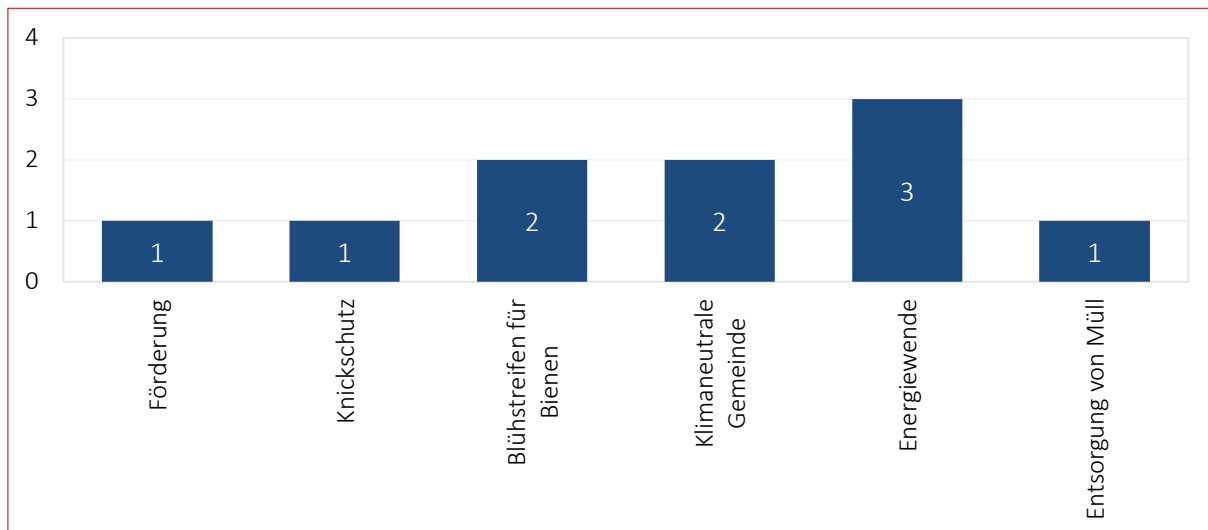


Abbildung 22: Unterkategorie Natur- und Umweltschutz

Auffällig sind die 20 Nennungen bezüglich einer Radwegverbindung zwischen Seth und Stukenborn, hier besteht ein akuter Bedarf der Bürger:innen.

Bebauung

Auf die Kategorie Bebauung entfallen in Summe 25 Nennungen, die sich folgt verteilen:

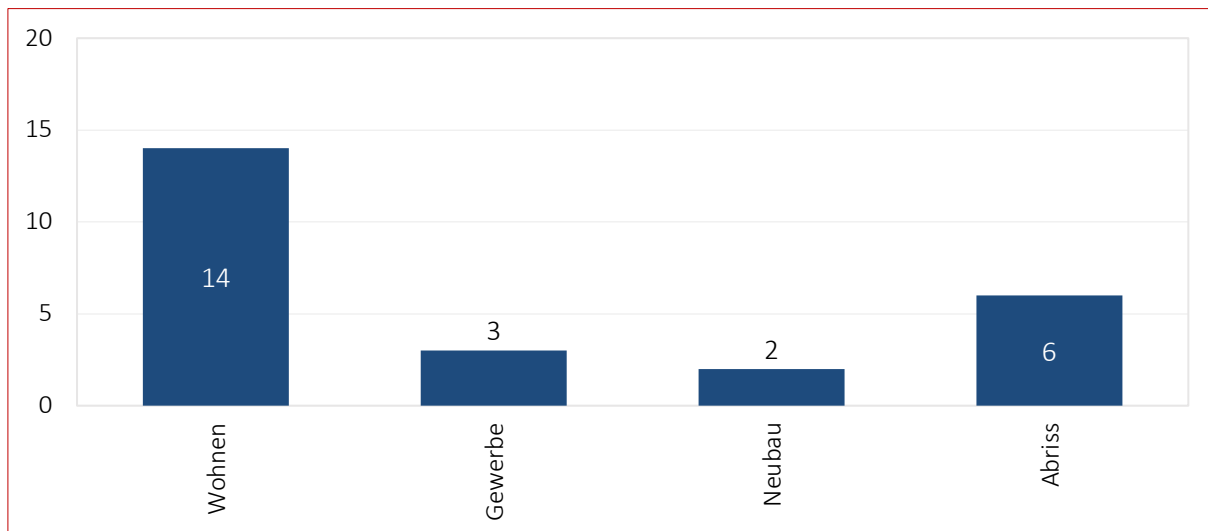


Abbildung 23: Überkategorie Bebauung

Der Fokus in der Unterkategorie Bebauung liegt auf dem Bereich Wohnbebauung; hierauf fallen in Summe 14 der 25 Nennungen. Der Fokus liegt auf Wohnraum für Senior:innen, so wurden sowohl Altenheime, betreutes Wohnen sowie Seniorenwohnen genannt.

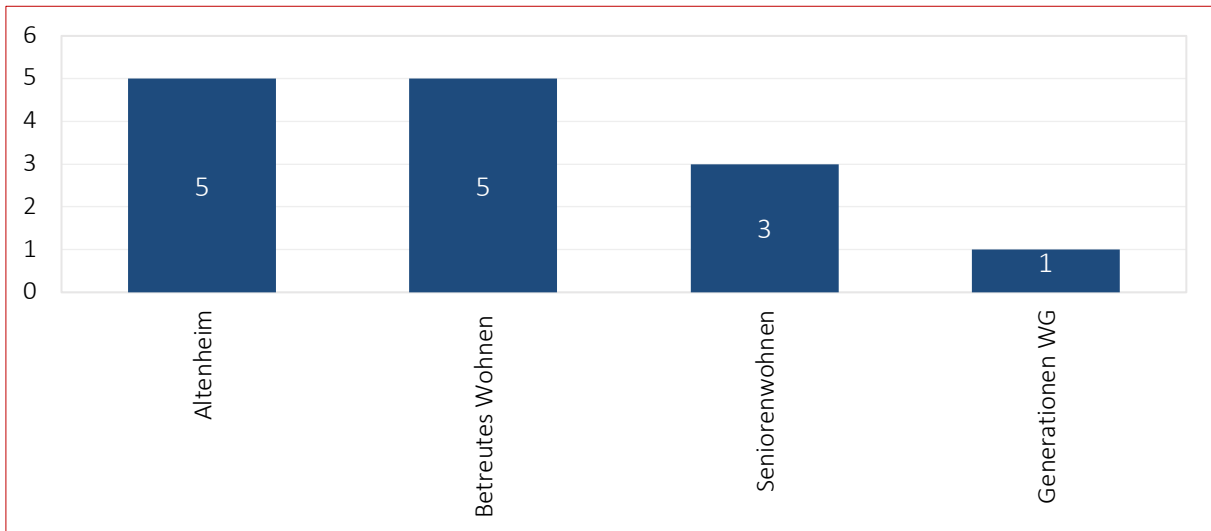


Abbildung 24: Unterkategorie Wohnen

Verkehr

Auf die Kategorie Bebauung entfallen in Summe 20 Nennungen, die sich folgt verteilen:

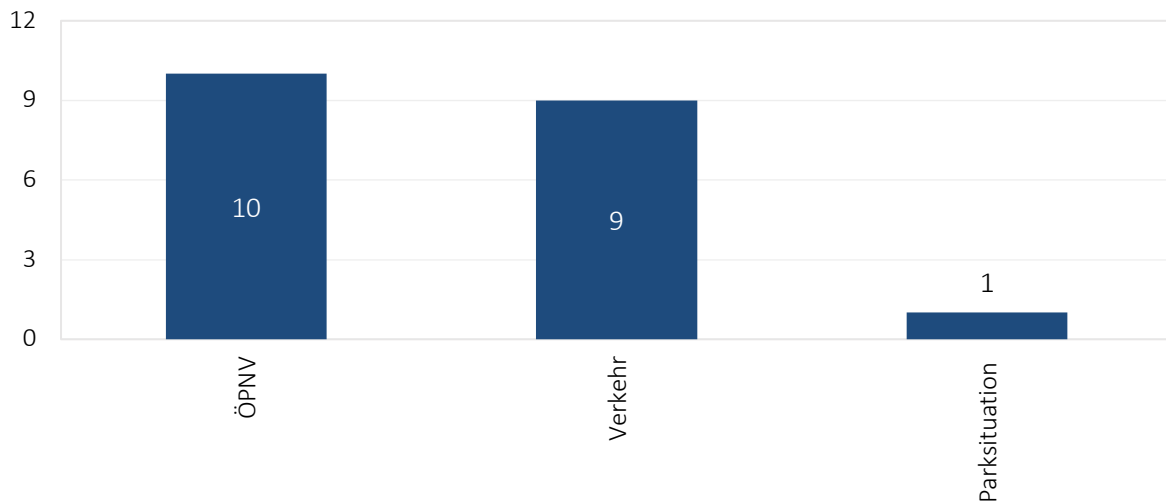


Abbildung 25: Überkategorie Verkehr

Im Speziellen geht es hier um den Wunsch nach einer besseren ÖPNV Anbindung in die Umgebung sowie eine Reduktion und/oder Entschleunigung des Durchfahrtverkehrs.

Dorfbild

Auf die Kategorie Dorfbild entfallen in Summe 12 Nennungen, die sich folgt verteilen:

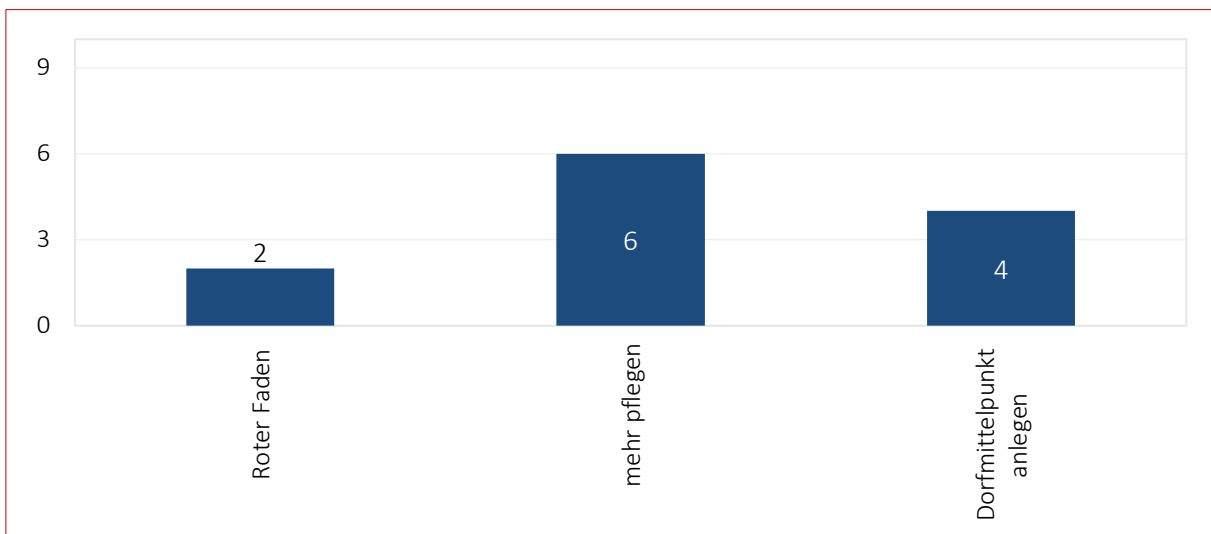


Abbildung 26: Überkategorie Dorfbild

Sonstiges

Unter Sonstiges wurden alle Themenpunkte eingeordnet, die sich nicht den Überkategorien zuordnen ließen, in Summe waren das 22 Nennungen die sich wie folgt verteilen:

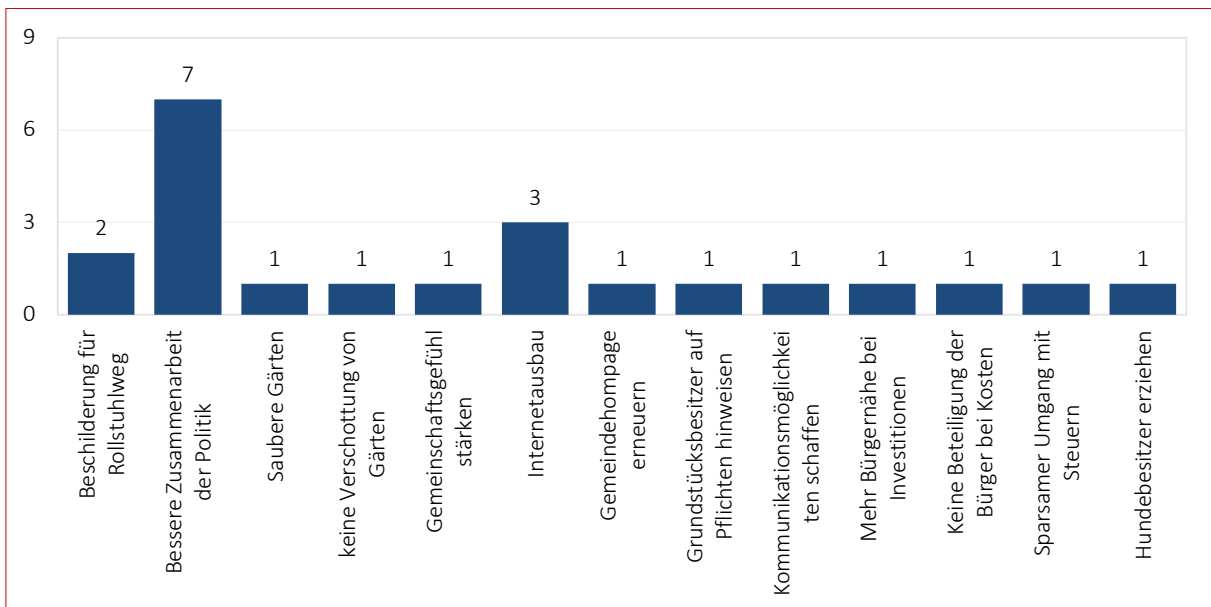


Abbildung 27: Überkategorie Sonstiges

Auffällig ist hier, dass sich verstärkte eine bessere Zusammenarbeit der Politik gewünscht wird.

Unabhängig der Überkategorien wurden folgende Punkte am häufigsten genannt:

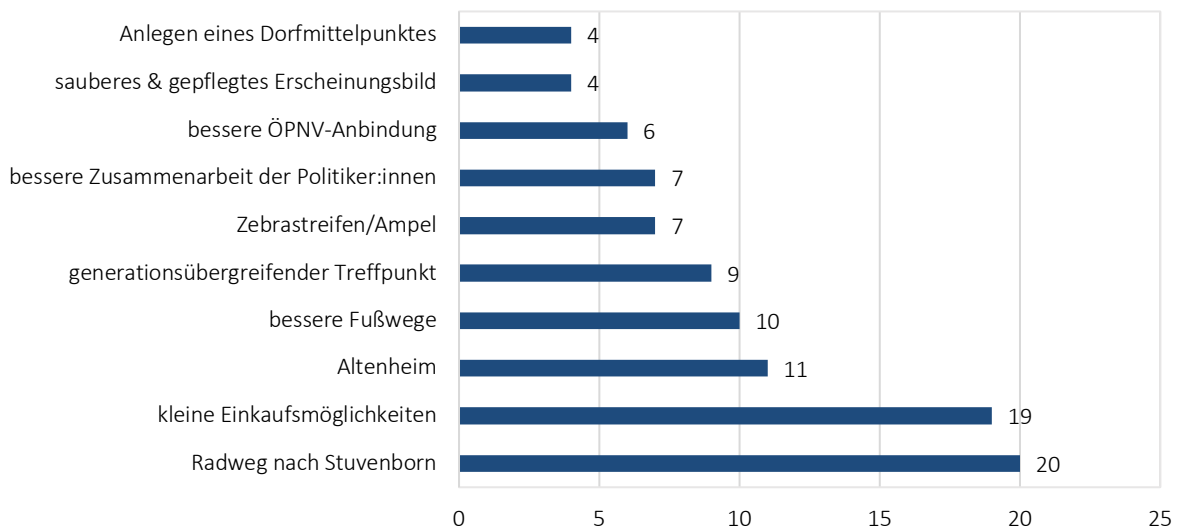


Abbildung 28: am häufigsten genannten Punkte (unabhängig der Oberthemen)

Frage 8: Nutzen Sie den Versandhandel im Internet?

Entsprechend des Wunsches nach einer verbesserten Nahversorgung, im Hinblick auf die Corona-Pandemie mit Lockdown-Situationen sowie die Lage der Gemeinde im ländlichen Raum mit wenig Versorgungseinrichtungen, womit ein geringerer Zeitaufwand und ein höheres Maß an Bequemlichkeit einhergeht, wurde zusätzlich die Nutzungshäufigkeit des Versandhandels im Internet betrachtet und in die Haushaltsbefragung mit aufgenommen.

Mit 58% geben deutlich mehr als die Hälfte der Befragten an, den Versandhandel im Internet häufig zu nutzen. Immerhin weitere 23% geben an, den Versandhandel im Internet zumindest ab und zu nutzen, sodass sich sagen lässt, dass ca. 80% der Befragten regelmäßig das Angebot des Versandhandels nutzen.

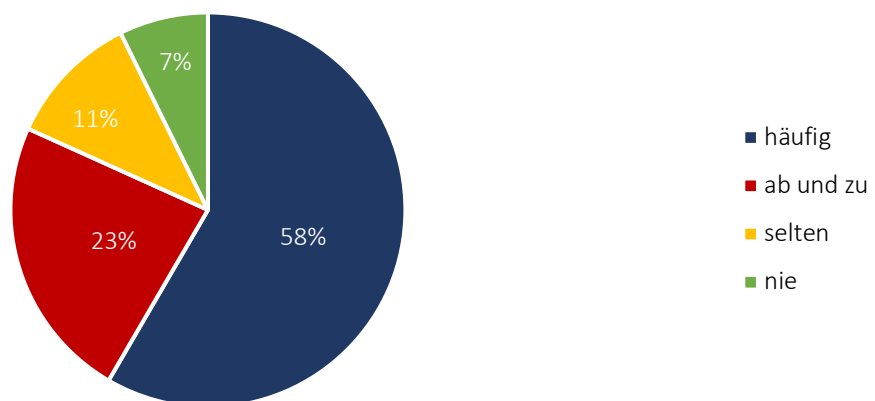


Abbildung 29: Nutzungshäufigkeit des Online-Versandhandels in der Gemeinde Seth

Bei Betrachtung der Nutzung des Versandhandels im Internet zeigt sich, dass vor allem Familien (35 Nennungen) und Andere (38 Nennungen) den Online-Versandhandel häufig nutzen.

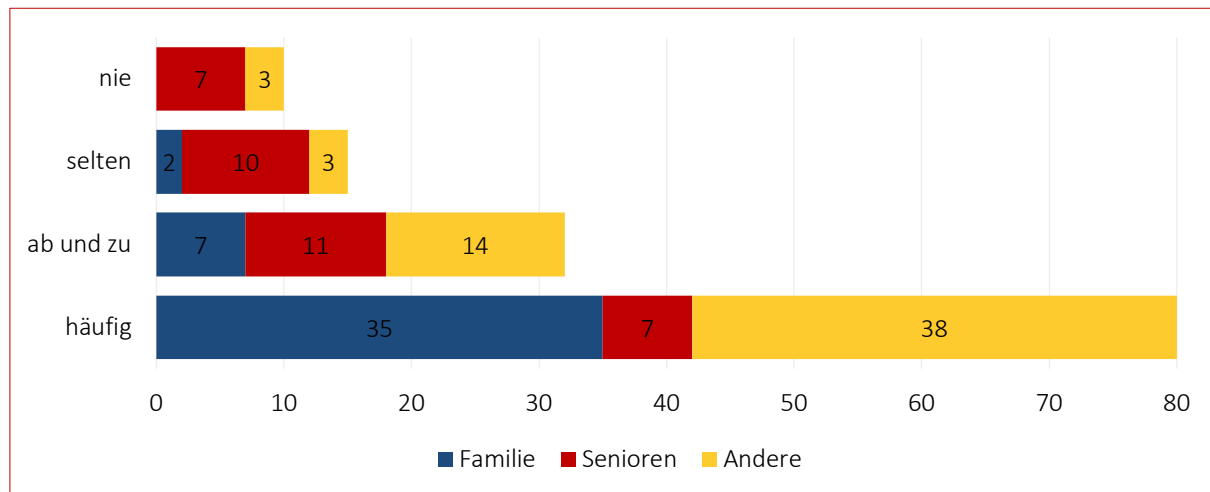


Abbildung 30: Nutzungshäufigkeit des Online-Versandhandels in der Gemeinde Seth nach Haushaltstypen

Frage 9: Nutzen Sie die Beteiligungsmöglichkeiten auf www.planemit.de/hitzhusen oder haben Sie vor, diese zu nutzen?

Aufgrund der Corona-Pandemie gab es starke Einschränkungen in Bezug auf die Durchführung öffentlicher Beteiligungsveranstaltungen. Entsprechend musste auf alternative Beteiligungsformate ausgewichen werden. Für die Beteiligung wurde seitens des Planungsbüros eine Onlineplattform für die Gemeinde Seth eingerichtet. Zu welchem Zweck diese bei den Bürger:innen der Gemeinde Verwendung fand, sollte mit dieser Frage ermittelt werden.

Die Ergebnisse zeigen, dass der Großteil der HH (50 %) die Plattform genutzt hat, um Informationen bezüglich der Ortsentwicklungsplanung einzuholen. In Summe gaben 25 % an, dass Sie auch Ideen mit eingebracht haben bzw. einbringen wollen. 13 % der Befragten hatten kein Interesse und 5 % keinen Internetzugang.

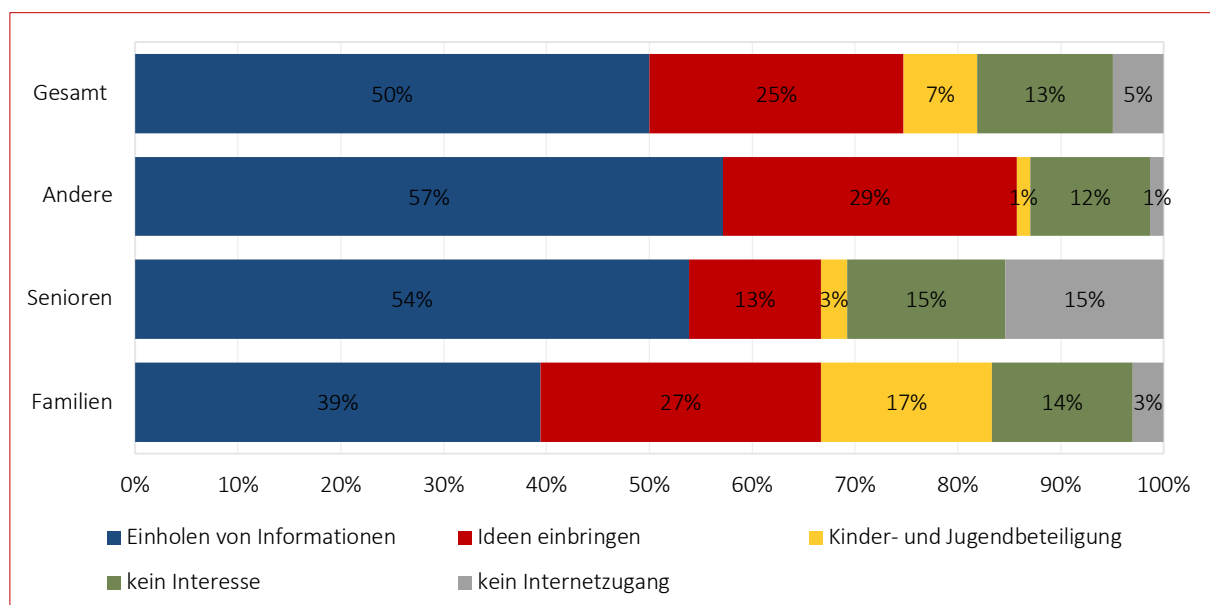


Abbildung 31: Nutzung der Beteiligungsplattform des Planungsbüros

Frage 10: Haben Sie Interesse daran, an öffentlichen Beteiligungsveranstaltungen teilzunehmen?

Hier galt es zu ermitteln, ob die zusätzlich zu dem Onlinebeteiligungsformat eine weitere, öffentliche Beteiligungsveranstaltung gewünscht ist.

Mit 47 % hat sich fast die Hälfte aller HH zusätzlich zu den Onlinebeteiligungsformaten noch ein weitere öffentliche Beteiligungsveranstaltung gewünscht, lediglich 19 % hatten kein Interesse an einer solchen Veranstaltung.

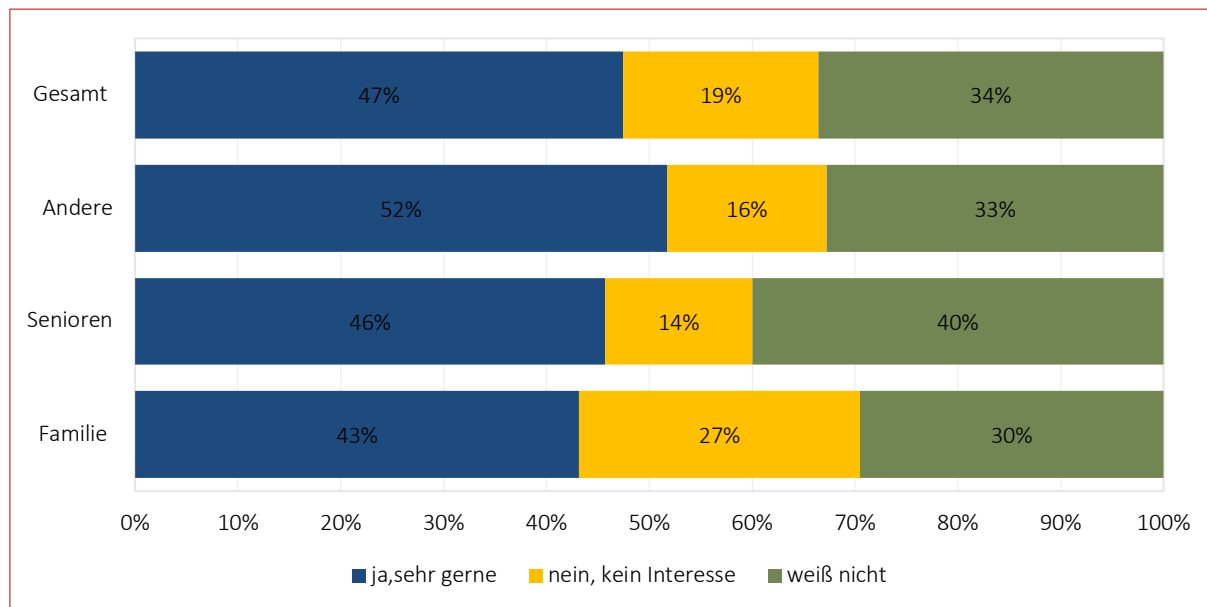


Abbildung 32: Interesse an öffentlicher Beteiligungsveranstaltung